

**Es scheint der Mond so hell**  
**auf dieser Welt**

Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt

Zu mein ´ Feinsliebchen bin ich bestellt.

//: Zu mein Feinsliebchen, da muss ich geh´n ja geh´n.

Vor ihrem Fensterlein da bleib ich stehn.://

Wer steht da draußen und klopft an,

dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann.

//: ich steh nicht auf nicht auf, lass dich nicht rein nicht rein.

Weil meine Eltern noch nicht schlafen sein. ://

Den blanken Taler den schenk ich dir,

wenn du mich schlafen lässt heute Nacht bei dir.

//: Nimm deinen Taler, und geh nach Haus nach Haus.

Such dir zum schlafen geh´n eine andre aus. ://

Was wirst du sagen wenn wir uns seh´n,

Wenn ich werd´ stolz an dir vorüber geh´n.

//: Dann wirst du sagen, oh weh oh weh oh weh.

Hätt ich ein Schätzelein zum schlafen geh´n. ://

## **Maria saß träumend im Garten**

Maria saß träumend im Garten, im Grase da schlummert ihr Kind.  
Durch ihre schwarz braunen Locken, weht leis' der Abendwind.  
//: Sie saß so still und träumend, so einsam geisterbleich.  
Und schwarze Wolken zogen, und Wellen schlug der Teich. ://

Ein Adler kreißt über die Berge, so einsam still umher.  
Der Sturm verwirbelt die Wege, schon fallen die Tropfen so schwer.  
//: Und auf Marias Wangen, eine heiße Träne rinnt.  
Sie hält in ihren Armen, das holde schlummernde Kind. ://

Dein Vater hat uns verlassen, mein Kindlein dich und mich.  
Uns beide zurück gelassen, in Kummer und in Not.  
//: Er lebt aber herrlich in Freuden, Gott lass es ihm wohl ergeh'n.  
Er denkt nicht an uns Beide, will dich und mich nicht seh'n. ://

Drum wollen wir uns stürzen, hinab in die tiefe See.  
Dort sind wir wohl geborgen, vorüber sind Kummer und Weh.  
//: Der liebe Gott wird uns helfen, aus aller Angst und Not.  
Dein Vater hat uns verlassen, das ist unser Tod. ://

Da öffnet das Kindlein in die Augen, und schaut zur Mutter und lacht.  
Die Mutter küsst es vor Freude, und drückt es an ihr Herz.  
//: Ach nein wir wollen leben, mein Kindlein du und ich.  
Dein'm Vater sei es vergeben, wie glücklich machst du mich. ://

Ach wenn er nur wieder möcht' kommen, der gute Vater mein.  
Wie möchten wir uns freuen, so froh und glücklich sein.  
//: Wir möchten ihm umarmen, und sagen Vater mein.  
Nicht wahr du lässt uns jetzt, nie mehr, nie mehr allein. ://

## **Ein junger Fischer**

Ein junger Fischer bin ich zwar,  
verdien mein Geld, stets in Gefahr.  
//: Und wenn mein Liebchen am Ufer ruht,  
dann geht die Fischerei noch mal so gut. ://

Des Morgens früh, dreiviertel vier,  
steh ich vor mein, Feinsliebchen Tür  
//: Steh auf mein Liebchen so jung und schön,  
wir wollen miteinander fischen geh'n. ://

Wir fuhren dann, den See hinaus,  
und spannten unsere Netze aus.  
//: Wie fingen Fischlein so groß so klein,  
ein jedes wollte dann am Angel sein. ://

Nun ist vorbei, der Monat Mai,  
und auch die schöne Fischerei.  
//: Nun führ' ich's Liebchen zum Traualtar,  
es lebe dreimal hoch das Fischerpaar. ://

## **Ein schwarzbraunes Madl**

Ein schwarzbraunes Madl, das hab ich geliebt.

Sie war ja, wie Milch und wie Blut.

//: Sie war ja, mein Alles, mein Glück auf der Welt.

Sie war mir ja immer so gut. ://

Wie oftmals, im Leben, hat sie's mir, geschwor'n.

Auf ewig, treu bleiben, zu sein.

//: Auf einmal, da ist sie mir untreu, geword'n.

Auf einmal, war alles, vorbei. ://

Für mich glänzt kein Sternlein am Himmel so hoch.

Für mich gibt's kein Glück auf der Welt.

//: Mich hat meine Mutter zum Schicksal gebor'n.

Drum hab ich kein Glück auf der Welt. ://

## **Ich liebte einst ein Mädchen..**

//: Ich liebte einst ein Mädchen, was jeder Jüngling tut.  
Sie aber zu verführen, dazu fand ich kein Mut. ://

//: Ich hab sie treu geliebt, zwei und ein halbes Jahr.  
Ich schnitt von ihrem Haupte, ein blond gelocktes Haar. ://

//: Nun musste ich auch dienen, drei Jahr für's Vaterland.  
Die Treue und die Schwüre, die Waffe in die Hand. ://

//: Und kehrt' ich einst im Urlaub, hinein in ein Gasthaus.  
Mein Liebchen sie war drinnen, sie eilt zur Tür hinaus. ://

//: Das hat mich sehr verdrossen, und fasste den Entschluss.  
Ihr Leben muss sie lassen, das kostet ihr ein Schuss. ://

//: Dann trafen wir zusammen, noch in derselben Nacht.  
Die Uhr hat zwölf geschlagen, wir waren am gleichen Platz. ://

//: Mein Liebchen sie wollt' sprechen, doch sie war unbewusst.  
Ich schoss ihr eine Kugel, wohl durch die mitt're Brust. ://

//: Da nahm man nicht gefangen, noch in derselben Nacht,  
Nach Temeswar geführet, ins dunkle Arest gebracht. ://

//: Nun sitz ich hier gefangen, mein Liebchen sie ist Tod.  
Hätt' sie mich treu geliebet, hätt' ich sie nie ermord'. ://

//: Ach hätte mich mein Vater, als kleines Kind erhängt.  
Ein Stein am Hals gebunden, in's tiefe Meer versenkt. ://

//: Dann wär' ich gleich gestorben, als unschuldiges Blut.  
Und hätte nie erfahren, was falsche Liebe tut. ://

## **Wir zieh´n zum deutschem Tor hinaus**

//: Wir zieh´n zum deutschen Tor hinaus, Ade ://

Wir zieh´n zum deutschen Tor hinaus,  
ein schwarz braun´n Mädl schaut heraus.

//: Ade, und lebe wohl ://

//: Jetzt steig ich in mein Schiff ein, Ade ://

Jetzt steig ich in mein Schiff ein  
Und las mein Mädl, Mädl sein.

//: Ade, und lebe wohl ://

//: Das Schifflein fängt zu fahren an, Ade ://

Das Schifflein fängt zu fahren an,  
mein Mädl fängt zu weinen an.

//: Ade, und lebe wohl ://

//: Das Schifflein schwenkt sich hin und her, Ade://

Das Schifflein schwenkt hin und her  
Ich seh´ mein Mädl nimmer mehr.

//: Ade und lebe wohl ://

//: In Hamburg gibt´s Gebirge und Tal, Ade ://

In Hamburg gibt´s Gebirge und Tal  
Und schöne Mädl überall.

//: Ade, und lebe wohl ://

//: Die Rosen blühen rot und weiß, Ade ://

Die Rosen blühen rot und weiß,  
Ich lieb mein Schatz, dass niemand weiß.

//: Ade, und lebe wohl ://

//: Die Rosen blühen weiß und rot, Ade ://

Die Rosen blühen weiß und rot  
Ich lieb mein Schatz, bis in den Tod.

//: Ade, und lebe wohl ://

## **Vor einer kleinen Kaserne**

Vor einer kleinen Kaserne  
Sangen Soldaten ein Lied  
//: Mädln ich hab dich so gerne  
Mädln ich hab dich so lieb ://

*Refrain:*

Drum kleine Harmonika spiele  
Spiele mir das Lied noch einmal  
//: Spiele mir das Lied von meiner Heimat  
Die doch so fern von mir war. ://

Als wir nach Russland gezogen  
Haben wir geweint und gelacht.  
//: Haben wir ein Liedlein gesungen  
Und an die Heimat gedacht. ://

*Refrain :2x*

In Russland, da lernten wir uns kennen,  
In Russland, da hatten wir uns lieb  
//: in der Heimat, da mussten wir uns trennen  
Doch die Erinnerung blieb. ://

## **Einst lebte ich im Deutschen Vaterlande**

Einst lebte ich im Deutschen Vaterlande  
Bei goldner Freiheit 18 Jahr dahin.  
//: Da trieb es mich hinaus zum Meeresstrande  
Bestieg ein Schiff aus lebensfrohem Sinn. ://

Mein einziger Wunsch mein einziges Verlangen  
Vor Afrika grüß ich den offenen See,  
//: Die Wellen schlugen, das Schiff fing an zu schwanken  
Der Mastbaum brach, das Schiff muss untergehen. ://

Zwar mühsam rett' ich mir mein junges Leben,  
An einem Mastbaum, den ich schnell erblickt,  
//: Schon längst wär' ich den Wellen preisgegeben  
Wenn ich von Ferne nicht ein kleines Schiff erblickt. ://

Ich schwamm drauf zu und wurde aufgenommen  
Ich dankte Gott, dass ich gerettet bin,  
//: Die Räuber fluchten, oh wärst du nie geboren,  
Sie verkauften mich in eine Sklaverei. ://

Dort lebte ich im ägyptischen Lande  
Bei schwerer Arbeit achtzehn Jahre dahin.  
//: Da kam ein Fürst aus deutschem Vaterlande,  
Er kauften mich und noch sechs Deutsche frei. ://

Wir fielen dankend vor dem Fürsten nieder,  
Er aber sprach: ich reise nach Stettin.  
//: Dort schenke ich euch dem Vaterlande wieder,  
Dort lebt ihr frei und lebensfroh dahin. ://



## **Wenn des Sonntags früh**

Wenn am Sonntag früh um vier die Sonn aufgeht  
und das Schweizermadel auf die Alm naufgeht  
bleibt ein Wanderbursch am Wege stehen  
weil das Schweizermadel sang so schön:  
Holla hia hia hia holla ho,  
Holla hia hia hia holla ho  
bleibt ein Wanderbursch am Wege stehen,  
weil das Schweizermadel sang so schön.

In der ersten Hütt, da haben wir zusammengessen,  
in der zweiten Hütt da haben wir zusammengessen,  
in die dritte haben wir reingeschaut,  
saß ein Wanderbursch mit seiner Braut:  
Holla hia hia hia holla ho  
Holla hia hia hia holla ho bleibt ein Wanderbursch am Wege stehen  
weil das Schweizermadel sang so schön.

Mädel heirat mich, ich bin ein Zimmermann  
baue Häuser mit'ner Liebeslaube dran,  
kann nicht länger bleiben so allein;  
Mädel, heirat mich und du bist mein!  
Holla hia hia hia holla ho  
Holla hia hia hia holla ho bleibt ein Wanderbursch am Wege stehen  
weil das Schweizermadel sang so schön.

## **Horcht was geht im Schlosse vor**

Horcht was geht im Schlosse vor,  
was vernimmt mein schwaches Ohr?  
//: Ist das nicht ein Hirsch im Tal?  
Oder rauscht der Wasserfall? ://

Horcht was nähert sich dem Schloss  
Es stieg ein Reitersmann vom Ross.  
//: Er klopft an die Pforte schon  
Großer Gott das ist mein Sohn. ://

Vater, wo ist die Mutter mein,  
Die so viel um mich geweint?  
//: Deine Mutter, die war gut,  
die in kühler Erde ruht. ://

Da nahm der Sohn sein Schwert  
Stach dem Vater in das Herz.  
//: Sohn ach Sohn verzeih es mir,  
deine Mutter starb um dir. ://

Da nahm der Sohn das Schwert  
Stoch sich selber in das Herz.  
//: Verlassen ist jetzt Hab und Gut.  
Alles auf dem Friedhof ruht. ://

## **Bei uns geht alles wie genudelt**

Bei uns geht alles, alles, alles wie genudelt, nudelt, nudelt.  
Ja bei uns geht alles, alles, alles wie gelect, ja wie gelect.

*Refrain:*

Die Vögelein, im Walde, die singen so wunder, wunder schön.  
Wohl in der Heimat, in der Heimat,  
da gibt's ein frohes Wieder- Wiederseh'n.  
Wohl in der Heimat, in der Heimat,  
da gibt's ein Wiederseh'n.

//: Soldaten müssen Mädchen küssen.  
Soldaten müssen immer lustig sein. ://

//: Oh wie bummelt, wie bummelt, wie bummelt mir mein Herz.  
Vor Leid und Schmerz, vor lauter Lieb und Schmerz. ://

Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren,  
öffnen die Mädchen, Fenster und die Türen.

*Refrain:*

Die Vögelein, im Walde, die singen so wunder, wunder schön.  
Wohl in der Heimat, in der Heimat,  
da gibt's ein frohes Wieder- Wiederseh'n.  
Wohl in der Heimat, in der Heimat,  
da gibt's ein Wiederseh'n.

## **Schwarz Schlossgesell**

Ich bin ein junger schwarz Schlossgesell, Schild Wache da muss ich stehn.

//: Schild Wache da muss ich stehen. Bei unserem Herrn Grafen sein Gut ://

Und als ich so Schild Wache stand, da leg ich mich nieder und schlaf.

//: Da kam die junge Frau Gräfin daher, mit ihrem schneeweißen Kleid ://

Wach auf, wach auf schwarz Schlossgesell, die Zeit die wär' schon da.

//: Meine einzige Freude wär' es nur, ein einziges Mal schlafen bei dir. ://

Ein einzig's Mal Schlafen, das kann nicht sein, das wäre für mich ne Schand.

//: Und wenn es der junge Herr Graf erfährt, der jagt uns wohl aus dem Land. ://

Und als wir in dem Zimmer warn, wir glaubten wir wären allein.

//: Da schickte der Teufel die Köchin daher, beim Schlüsselloch schaut sie herein. ://

Was neues, was neues, Herr junger Graf, was neues von eurer Frau.

//: Der hübsche, der junge schwarz Schlossgesell, hat schlafen bei Eurer Frau. ://

Und wenn das in der Tat so sei, gefangen muss er sein.

//: So lass man ihnen den Galgen bauen, aus Silber und Edelstein. ://

Und als der Galgen fertig war, die Zeit, die war schon da.

//: Da die junge Frau Gräfin daher, mit ihrem schneeweißen Kleid. ://

Was zog sie aus der Tasche raus? Ein Beutel mit Silber und Gold.

//: Da hast du junger schwarz Schlossgesell, geh kauf dir dein Wein und Brot. ://

Und wenn der Wein zu sauer ist. So kauf dir ein halbes Bier.

//: Und wenn du das Geld versoffenhast, so komm und schlaf wieder bei mir. ://

## **Morgen muss mein Schatz abreisen**

Morgen muss, mein Schatz abreisen,  
Abschied nehmen mit Gewalt.

//: Draußen singen schon die Vöglein,  
in dem schönen grünen Wald. ://

Saßen einst, zwei Turteltauben,  
hoch auf einem grünen Ast.

//: Wo sich zwei Verliebte scheiden,  
dort verwelket Laub und Gras. ://

Laub und Gras, das mag verwelken,  
aber unsre Liebe nicht.

//: Schatz du gehst mir aus meinen Augen,  
aber aus mei'm Herze nicht. ://

Hätt' ich Tinte, hätt' ich Feder,  
hätt' ich Schreibzeug und Papier.

//: Möchte ich dir ein Brieflein schreiben,  
dass ich scheiden muss von Dir. ://

Meine Träne sei die Tinte  
Meine Wange das Papier.

//: Meine Zunge sei die Feder,  
schönster Schatz, jetzt schreib ich Dir. ://

Oh wie oft, hab'n wir gesessen,  
manche Stund und manche Nacht.

//: Auf den süßen Schlaf vergessen,  
nur mit Liebe zugebracht. ://

Jede Taube jeder Vogel,  
find' am Abend seine Ruh.

//: Nur ich Armer ganz alleine,  
bring mein Leben traurig zu. ://

## **Einst war ich in Hamburg gewesen**

Einst war ich in Hamburg gewesen,  
einst war ich in Hamburg an der Elb'.  
//: Mein Namen den darf ich nicht nennen,  
denn ich bin ja ein Madl für Geld. ://

Einst hat mir mein Bruder geschrieben,  
Liebe Schwester ach kehr doch zurück.  
//: Deine Mutter sitzt weinend am Fenster,  
sie beweint ihr unschuld'ges Kind. ://

Dann hab ich die Antwort geschrieben,  
Lieber Bruder ich kehr nie zurück.  
//: Meine Ehr' ist in Hamburg geblieben,  
und zuhause da find ich kein Glück. ://

Was nützet dem Kaiser die Krone,  
Was nützet dem Seemann das Meer.  
//: Ei was kann es noch schöneres geben,  
als in Hamburg ein Madl für Geld. ://

## **Singen wir wieder, uralte Lieder**

*Refrain:*

//: Singen wir wieder, uralte Lieder,  
fällt uns der Abschied so schwer. ://  
//:In Rio de Janeiro, Ahoi Cabalero,  
Ahoi kleines Madel leb' wohl. ://

17 Jahre, schwarzbraune Haare,  
//: Das ist die Richtige für mich,  
Mariane ich liebe dich. ://

*Refrain:*

//: Singen wir wieder, uralte Lieder,  
fällt uns der Abschied so schwer. ://  
//:In Rio de Janeiro, Ahoi Cabalero,  
Ahoi kleines Madel leb' wohl. ://

70 Jahre, schneeweiße Haare,  
//: Das ist ein alter Saxophon,  
Marianne ich lauf davon. ://

## **Annemarie, wo geht die Reise hin?**

Annemarie, wo geht die Reise hin?

//: Sie geht in's Städtelein o ho ho,  
wo die Soldaten sind o ho ho.  
Ein schöner Junge, Junge Annemarie. ://

Annemarie, was suchst du in der Stadt?

//: Ich such mir einen Mann o ho ho,  
der etwas leisten kann o ho ho.  
Ein schöner Junge, Junge Annemarie. ://

Annemarie, willst du ein Kindelein?

//: Ich will ein Kindelein o ho ho,  
es soll ein Knabe sein o ho ho.  
Ein schöner Junge, Junge Annemarie. ://

Annemarie, wie heißt dein erstes Kind?

//: Mein Kind heißt Waldemar o ho ho,  
weil es im Walde... war o ho ho.  
Ein schöner Junge, Junge Annemarie. ://



## **Einst ging ich spazieren am Rhein**

Einst ging ich spazieren am Rhein,

//: Da fand ich ein schönes Madl von siebzehn achtzehn Jahr. ://

//: Ich nahm das Madl bei der Hand, ://

//: und führte es aus dem Walde zu einem Restaurant. ://

//: Herr Ober schenken sie mir ein, ://

//: für mich und mein Madl, zwei Glas Champagner Wein. ://

//: Und als der Wein getrunken war, ://

//: Da fing sie zu weinen an, zu weinen fing sie an. ://

//: Ach Madl warum weinst du? ://

//: Ich weine um meine Ehre die du mir genommen hast. ://

//: Um deine Ehre weine nicht, ://

//: Ich will dir meine schenken, Schatz ich verlass Dich nicht. ://

## **Reschitz ist ein schönes Städtchen**

Reschitz ist ein schönes Städtchen, (Städtchen)  
Das in einem Tale liegt.  
Drinne wohnen schöne Mädchen,  
wohnen schöne Mädchen.  
Aber keine ist für mich.

*Refrain:*

Darum fällt es mir so schwer,  
aus der Heimat zu gehen.  
Wenn die Hoffnung nicht wär,  
auf ein frohes Wiedersehn.  
Lebe wohl, lebe wohl  
lebe wohl, lebe wohl.  
Lebe wohl, auf's frohe Wiederseh'n.

Wenn das meine Mutter wüsste, (wüsste)  
Wie's mir in der Ferne geht. (Ferne geht)  
Schuh und Strümpfe sind zerrissen,  
Strümpfe sind zerrissen.  
Durch die Hose bläst der Wind.

*Refrain:*

Darum fällt es mir so schwer,  
aus der Heimat zu gehen.  
Wenn die Hoffnung nicht wär,  
auf ein frohes Wiedersehn.  
Lebe wohl, lebe wohl  
lebe wohl, lebe wohl.  
Lebe wohl, auf's frohe Wiederseh'n.

## **Ich hab kein Vater mehr...**

Ich hab kein Vater mehr,  
und auch keine Mutter mehr,  
kein Bruder, Schwester und kein Freund.

//: Bin ein verlassenes Kind,  
so wie der Ulmerwind.

Ich bin der Welt Verdruss, so ham's mich g'nent ://

Ich geh hinaus auf's Feld,  
und schau in die weite Welt,  
und denk mer halt wie es kennt sein.

//: Der eine kennt keine Not,  
der zweite kränkt sich tot,  
wenn einmal Herzkrank ist, d'wird nimmer g'sund. ://

Wie kann mer lustig sein,  
wenn's Diandl tanzen will,  
dann spielt die Musi ein Lied zum Tanz.

//: Ich kann's ka Mensch net sa'n,  
und auch ka Mensch net kla'n,  
sie hat einen andren gern, drum will ich sterb'n. ://

**Es gingen einst zwei Schwesterlein im grünen Wald  
spazieren**

Es gingen einst zwei Schwesterlein im grünen Wald spazieren.  
Und als sie den Wald rein kam'n, und als sie in den Wald rein kam'n,  
da fing die eine an zu weinen.

Ach Schwester liebstes Schwesterlein, warum weinst du so sehr.  
Weinst du um deines Vaters Gut, weinst du um deines stolzen Mut's,  
oder weinst du um deine Ehre.

Ich weine nicht um mein Vaters Gut, ich weine nicht um mein stolzen Mut.  
Und auch nicht um meine Ehre, wir beide haben einen Knab'n leib,  
den können wir nicht teilen.

Ach Schwester liebstes Schwesterlein, lass mir den Knab' allein.  
Ich will dir geben meines Vaters Gut, ich will dir geben meinen stolzen Mut,  
mein Erbteil will ich dir schenken.

Der Knabe der nicht weite stand, er hört' die beiden sprechen.  
Oh Himmel hoch erbarme dich, oh Himmel hoch erbarme dich,  
zur welchen soll ich mich wenden?

Wend ich mich zu der Reichen hin, die ist nicht meines Gleichen.  
Ihr Hab und Gut ist bald verzehrt, ihr Hab und Gut ist bald verzehrt,  
da hat die Lieb ein Ende.

Wend ich mich zur Armen hin, die ist ja meines Gleichen.  
Wir beide sind noch jung und stark, wir beide sind noch jung und stark,  
wir können uns verdienen.

## **Auf der Lüneburger Heide**

Auf der Lüneburger Heide,  
In dem wunderschönen Land.  
Ging ich auf und ging ich nieder  
Allerlei am Weg ich fand.

*Refrain:*

Valleri und Vallera  
Valleria ria ria ho  
Und juch heirasa und juch heirasa  
Schönster Schatz, schönster Schatz, schönster Schatz,  
Schönster Schatz du weist es ja.

Brüder last die Gläser klingen,  
denn der Muskattellerwein,  
wird vom langen Stehen sauer,  
ausgetrunken muss er sein.

*Refrain:*

Ei du Hübsche, ei du Feine,  
Ei du bist wie Milch und Blut,  
unsere Herzen wollen wir tauschen.  
Ei du weißt ja wie das tut.

*Refrain:*

Und die Bracken und die Bellen,  
Und die Büchsen und die knallt.  
Rote Hirsche wollen wir jagen  
In dem grünen, grünen, Wald.

*Refrain:*

## **Morgen will mein Schatz abreisen**

Morgen will mein Schatz abreisen,  
Abschied nehmen mit Gewalt,  
draußen //: singen schon die Vögel,://  
in dem dunklen grünen Wald.  
Ach, es ist ja so schwer, auseinander zu gehen,  
wenn die Hoffnung nicht wär auf ein Wieder-Wiedersehn.  
Lebe wohl, lebe wohl, lebe wohl, lebe wohl, auf Wiedersehn!

Saßen einst zwei Turteltauben  
wohl auf einem grünen Ast.  
Wo sich //: zwei Verliebte scheiden ://  
Da verwelkt Laub und Graß.  
Ach es ist...

Laub und Graß, das mag verwelken,  
aber unsere Liebe nicht.  
Du kommst //: mir aus meinen Augen, ://  
aber aus dem Herzen nicht.  
Ach, es ist...

Eine Schwalbe macht kein' Sommer,  
wenn sie gleich die erste ist,  
und mein //: Liebchen macht mir Kummer ://  
ob sie gleich die Schönste ist.  
Ach, es ist...

Spielt auf, ihr Musikanten,  
spielt uns ein Abschiedslied,  
meinem //: Liebchen zum Gefallen ://  
weil ich Abschied nehmen will.  
Ach, es ist...

## **Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt**

Im grünen Wald, dort wo die //: Drossel singt ://,  
das muntre Rehlein durch die //: Büsche springt. ://,  
wo Tann und Fichte stehn am Waldessaum,  
erlebte ich meiner Jugend schönsten Traum.

Das Rehlein trank wohl aus dem //: klaren Bach ://,  
derweil im Wald der muntere //: Kuckuck lacht. ://.  
//: Der Jäger zielt schon hinter einem Baum,  
das war des Rehleins letzter Lebenstraum. ://

Getroffen war's und sterbend //: lag es da ://  
das man vorher noch munter //: hüpfen sah. ://  
//: Da trat der Jäger aus des Waldes Saum  
und sprach: Das Leben ist ja nur ein Traum. ://

Schier achtzehn Jahre sind //: verflossen schon ://,  
die er verbracht als junger //: Waidmannssohn. ://  
//: Er nahm die Büchse, schlug sie an einen Baum  
und sprach: Das Leben ist ja nur ein Traum. ://

## **Wahre Freundschaft soll nicht wanken**

Wahre Freundschaft soll nicht wanken,  
wenn sie gleich entfernt ist;  
lebet fort noch in Gedanken  
und der Treue nicht vergisst:

Kein Adler soll mir schlagen,  
da ich nicht an dich gedacht;  
ich will für dich Sorge tragen  
bis zur späten Mitternacht.

Wenn der Mühlstein traget Reben  
Und daraus fließt kühler Wein;  
Wenn der Tod mir nimmt das Leben:  
Hör ich auf dir treu zu sein...



## **In einem Schwabendörfchen**

In einem Schwabendörfchen,  
da wohnt ein schönes Mädchen.  
Sie war so schön, sie war so schön.  
//: Sie war das allerschönste Kind,  
das man in ..... find't,  
aber nein, aber nein sprach sie ich bin es nicht. ://

Wir spielten Schach und Mühle,  
Sie verlor bei jedem Spiele,  
Ihr ganzes Geld ihr ganzes Geld.  
//: Bezahle alle deine Schuld,  
mit deinem rosa Mund,  
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nicht. ://

Ich führte sie zum Tanze,  
da fiel aus ihrem Kranze,  
ein Röslein rot, ein Röslein rot.  
//: ich hob es auf von ihrem Fuß  
Und bat um einen Kuss,  
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nicht. ://

Und als der Tanz zu Ende,  
da reichte sie mir die Hände,  
zum letzten Mal, zum letzten Mal.  
//: So nimm du stolzer Grenadier,  
den letzten Kuss von mir  
vergiss Mariandl nicht, das Schwabenkind. ://

In einem tiefen Teiche  
Da fand man ihre Leiche,  
sie war so bleich, sie war so bleich  
//: Sie hielt ein Zettel in der Hand,  
worauf geschrieben stand,  
ich hab einmal geküsst und schwer gebüßt. ://

## **Griechischer Wein**

Es war schon dunkel als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging  
Da war ein Wirtshaus aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien  
ich hatte Zeit, und mir war kalt, drum trat ich ein.  
Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar.  
Und aus der Jukebox erklang Musik die fremd und südlich war  
als man mich sah, stand einer auf, und lud mich ein.

*Refrain:*

Griechischer Wein ist so wie das Blut der Erde  
komm schenk dir ein  
und wenn ich dann traurig werde liegt es daran,  
dass ich immer träume von daheim, du musst verzeihn.  
Griechischer Wein und die altvertrauten Lieder  
schenk nochmal ein,  
denn ich fühl die Sehnsucht wieder, in dieser Stadt  
werd ich immer nur ein Fremder sein und allein.

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln, Meer und Wind  
von alten Häusern und jungen Frauen, die alleine sind  
und von dem Kind, das seinen Vater noch nie sah.  
Sie sagten sich immer wieder irgendwann geht es zurück  
und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück  
und bald denkt keiner mehr daran wie es hier war.

*Refrain:*

## **Butterfly**

Auf dem Feld blühte weiß der Jasmin,  
und ich ging ohne Ziel vor mich hin.  
Wie im Traum, da sah ich dich am Wege so allein,  
wie ein Schmetterling im Sonnenschein.

*Refrain:*

Butterfly my Butterfly jeder Tag mit dir war schön  
Butterfly my Butterfly wann werd ich dich wiedersehn.

Jedes Wort von dir klingt wie Musik,  
und so tief wie die See war das Glück.  
Eine Welt voll Poesie die Zeit blieb für uns stehn  
doch der Abschied kam, ich musste gehen.

*Refrain:*

Butterfly my Butterfly jeder Tag mit dir war schön  
Butterfly my Butterfly wann werd ich dich wiedersehn.

Es ist still, nur der Wind singt sein Lied,  
und ich seh, wie ein Vogel dort fliegt.  
Er fliegt hoch, hoch über mir, ins Sonnenlicht hinein  
gerne möcht ich sein Begleiter sein.

*Refrain:*

Butterfly my Butterfly jeder Tag mit dir war schön  
Butterfly my Butterfly wann werd ich dich wiedersehn.

## **Sierra Madre del Sur**

Wenn der Morgen kommt, und die letzten Schatten vergehn,  
schaun die Menschen der Sierra hinauf zu den sonnigen Höh'n!  
Schaun hinauf, wo der weiße Condor so einsam zieht!  
Wie ein Gruß an die Sonne erklingt ihr altes Lied.

*Refrain:*

Sierra, Sierra Madre del Sur!  
Sierra, Sierra Madre!  
Oh oh! Sierra, Sierra Madre del Sur!  
Sierra, Sierra Madre!

Wenn die Arbeit getan, der Abendfrieden beginnt,  
schau'n die Menschen hinauf, wo die Sierra im Abendrot brennt!  
Und sie denken daran, wie schnell ein Glück oft vergeht.  
Und aus tausend Herzen erklingt es wie ein Gebet:

*Refrain:*

Sierra, Sierra Madre del Sur!  
Sierra, Sierra Madre!  
Oh oh! Sierra, Sierra Madre del Sur!  
Sierra, Sierra Madre!

## **Die Gedanken sind frei**

Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten,  
Sie fliehen vorbei, wie nächtliche Schatten.  
Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger erschießen,  
mit Pulver und Blei: die Gedanken sind frei.

Ich denke, was ich will, und was mich beglückt.  
Doch alles in der Still und wie es sich schicket.  
Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren.  
es bleibt dabei: die Gedanken sind frei.

Ich liebe den Wein, mein Mädchen vor allen.  
Sie tut mir allein am besten gefallen.  
Ich bin nicht alleine bei meinem Glas Weine.  
mein Mädchen dabei: die Gedanken sind frei.

Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker,  
das alles sind rein vergebliche Werke.  
Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken  
und Mauern entzwei. Die Gedanken sind frei.

Drum will ich auf immer den Sorgen absagen,  
Und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen.  
Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen  
Und denken dabei: die Gedanken sind frei.

## **Mendocino**

Auf der Straße, nach San Fernando  
da stand ein Mädchen wartend in der heißen Sonne  
ich hielt an und fragte wohin  
sie sagte bitte nimm mich mit nach Mendocino  
ich sah ihre Lippen, ich sah ihre Augen  
die Haare gehalten von zwei goldenen Spangen  
sie sagte sie will, mich gern wiedersehen  
doch dann vergaß ich leider ihren Namen.

### *Refrain:*

Mendocino, Mendocino ich fahre jeden Tag nach Mendocino  
an jeder Tür klopfe ich an  
doch keiner kennt mein Girl in Mendocino.

Tausend Träume bleiben ungeträumt  
und tausend Küsse kann ich ihr nicht schenken  
ich gebe nicht auf und suche nach ihr  
in der heißen Sonne von Mendocino

### *Refrain 2x:*

Mendocino, Mendocino ich fahre jeden Tag nach Mendocino  
an jeder Tür klopfe ich an  
doch keiner kennt mein Girl in Mendocino.

## **Lili Marleen**

Vor der Kaserne, vor dem großen Tor,  
stand eine Laterne, und steht sie noch davor,  
so woll'n wir da uns wieder seh'n, bei der Laterne woll'n wir steh'n  
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

Uns're beiden Schatten seh'n wie einer aus  
Dass wir lieb uns hatten, das sah man gleich daraus.  
Und alle Leute soll'n es seh'n, wenn wir bei der Laterne steh'n,  
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

Schon rief der Posten, sie blasen Zapfenstreich,  
es kann drei Tage kosten. Kam'rad, ich komm' sogleich!  
Da sagten wir auf Wiedersehn. Wie gerne wollt' ich mit dir geh'n,  
mit dir, Lili Marleen, mit dir, Lili Marleen.

Deine Schritte kennt sie, deinen zarten Gang,  
alle Abend brennt sie, doch mich vergaß sie lang.  
Und sollte mir ein Leid gescheh'n, wer wird bei der Laterne steh'n,  
mit dir, Lili Marleen, mit dir Lili Marleen?

Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund,  
hebt mich wie im Traume, dein verliebter Mund.  
Wenn sich die späten Nebel dreh'n, wird' ich bei der Laterne steh'n,  
wie einst Lili Marleen, wie einst Lili Marleen.

## **Der Junge mit der Mundharmonika**

Da war ein Traum,  
der so alt ist, wie die Welt,  
und wer ihn träumt,  
hört ihm zu, wenn er erzählt.

*Refrain:*

Der Junge mit der Mundharmonika,  
singt von dem was einst geschah,  
in silbernen Träumen,  
von der Barke, mit der gläsernen Fracht,  
die in sternklarer Nacht,  
deiner Einsamkeit entflieht.

Du hörst sein Lied,  
und ein Engel steht im Raum,  
dann weißt du nicht,  
ist es Wahrheit oder Traum.

*Refrain:*



## **Drunt'n im Tal steht eine Mühl**

Drunt'n im Tal steht eine Mühle,  
wo das Wasser ständig rauscht.  
Und bei einer Mondschein Kühle,  
steht ein Schweizer Bub und lauscht.

Leise öffnet sich das Fenster,  
einen festen Hände Gruß.  
Schickt hinab das Müllersmädchen,  
ihr Geliebter einen Kuss.

Und der Vater trat ins Zimmer,  
legte sein Gewehr zu Ruh.  
Und die off'ne Fensterspalte,  
schloss sich langsam wieder zu.

Mäd'l ich sag's Dir noch heut,  
heut zum letzten Mal.  
Dass du diesen Schweizer Bube,  
nie und nie mehr lieben darfst.

Und an einem Mittwochmorgen,  
schon beim ersten Morgenrot.  
Fand das junge Müllersmädchen,  
ihr Geliebter Schweizer tot.

Und an einem Sonntagmorgen  
schon beim ersten Hahnenruf.  
Deckt dann die kühle Erde,  
zwei verliebte Herzen zu.

Liebe Eltern lasst euch sagen,  
störet nie ein Kinderglück.  
Denn es kommen trübe Tage,  
wo ihr denkt an sie zurück.

## **Nach meiner Heimat zieht's mich wieder**

Nach meiner Heimat, zieht's mich wieder.

Es ist die alte Heimat noch.

//: Dieselbe Lust dieselben frohen Lieder,  
und alles ist, ein andres doch. ://

Die Quellen rauschen, wie einst vor Jahren.

Im Walde springt, wie einst das Reh.

//: Von Ferne hör, ich Heimatsglocken läuten,  
die Berge glänzen weiß wie Schnee. ://

Am Waldessaume, steht eine Hütte.

Die Mutter ging dort ein und aus.

//: Jetzt schauen fremde Menschen aus dem Fenster,  
es war einmal, mein Elternhaus. ://

Mir schien als rief es, aus der Ferne.

Flieh, flieh und kehre nie zurück.

//: Die du geliebt, sind alle fortgezogen,  
sie kehren nie, und nimmermehr. ://

## **Oh Marianne**

Abends, wenn am Himmel stehn die Sterne  
Und ich bin in weiter Ferne, und denk an dich.

*Refrain:*

Oh Marianne, süße kleine Marianne,  
du weißt das ich dich lieb  
das ich dich lieb.  
Oh Marianne, süße kleine Marianne,  
du weißt das ich dich lieb,  
das ich dich lieb.

Seara, când pe cer apare luna  
Eu te aștept întodeanu la roundesvouz.

*Refrain:*

Oh Mariana, mica dulce Mariana,  
să sti că te iubesc,  
că te iubesc.  
Oh Mariana, mica dulce Marianne,  
să sti că te iubesc,  
că te iubesc.

## **Rote Rosen blühn im Garten**

Rote Rosen, rote Rosen blühn im Garten,  
weiße blühn, weiße blühn wohl auf der Heid'  
//: Drum pflück ich mir so zwei rote Rosen,  
trag' sie mein Feinsliebchen ans Fensterlein. ://

Liebchen schläfst, Liebchen schläfst du oder wachst du,  
oder bist oder bist du's gar nicht mehr?  
//: Ich tu nicht schlafen, ich tu nicht wachen,  
habe ganz was anderes in meinem Sinn. ://

Hab gehört, hab gehört von deinen Freunden,  
dass ich dir, dass ich dir zu alt bin.  
//: Drum geh und such dir ein andres Diand'l,  
das dir und deinen Freunden gleicht. ://

Geh hinweg, geh hinweg von meinem Fenster,  
geh hinweg, geh hinweg von meiner Tür.  
//: Zum Abschied reich ich dir beide Hände,  
Schatz auf ein baldiges Wiedersehn. ://

## **Die Fischer von San Juan**

Der Piero und der Fernand, die Fischer von San Juan.  
Sind jung und sie sind bisher, noch frei.  
Das Mädchen das kommt heißt Sue, sie sagt allen beiden zu.  
Sie werden Rivalen sein, die zwei.

*Refrain:* Das Boot, mit den beiden Fischern von San Juan.  
Das fährt, zu den schönen Inseln und kommt nie an.  
Der Wind, weiß allein warum es nie wieder kam.  
Das Boot, mit den beiden Fischern von San Juan.

Da sagt das Mädchen zu den Beiden.  
Das müsst ihr zwei schon selbst entscheiden.  
Ich hab euch beide gern, mir ist's egal.  
Ich will als Fremde nur erleben,  
wie hier die Fischer Feste geben,  
wem ich zum Fest gehör', ist eure Wahl.

*Refrain:* Das Boot, trägt die beiden Fischer von San Juan,  
Dorthin, zu dem Fest der Insel und kommt nie an.  
Der Wind, weiß allein warum es nie wieder kam,  
Das Boot, mit den beiden Fischern von San Juan.

Da sagt das Mädchen zu den Beiden,  
Das müsst ihr zwei schon selbst entscheiden,  
Ich hab euch beide gern, mir ist's egal.  
Ich will als Fremde nur erleben,  
wie hier die Fischer Feste geben,  
Wem ich zum Fest gehör, ist eure Wahl.

*Refrain:* Das Boot, mit den beiden Fischern von San Juan,  
Das fährt zu der schönen Insel und kommt nie an.  
Der Wind, weiß allein warum es nie wieder kam,  
Das Boot, mit den beiden Fischern von San Juan.

## **Am Brunnen vor dem Tore**

Am Brunnen vor dem Tore,  
da steht ein Lindenbaum;  
ich träum in seinem Schatten  
so manchen süßen Traum;  
ich schnitt in seine Rinde  
so manches liebe Wort;  
es zog in Freund und Leide  
//: zu ihm mich immer fort. ://

Ich must' auch heute wandern  
vorbei in tiefer Nacht,  
da hab' ich noch im Dunklen  
die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rechten,  
als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
hier find'st du deine Ruh!

Die kalten Winde bliesen  
mir gerade ins Angesicht,  
der Hut flog mir vom Kopfe,  
ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde  
entfernt von jedem Ort,  
und immer hör ich's rauschen:  
du fändest Ruhe dort!

## **Es ist so dunkel und auch so trübe**

//: Es ist so dunkel und auch so trübe,  
nur weil mein Schatz einen Andren hat. ://  
Ich hab geglaubt sie liebt nur mich, wallera,  
aber nein, aber nein, sie hasset mich.  
Woran ich meine, aber ganz alleine,  
woran ich meine Freude hab.

//: Was nütztet mir ein, Rosengarten,  
wenn andere drin spazieren gehen. ://  
Sie brechen mir die Rosen ab, wallera,  
sie brechen mir die Rosen ab.  
Woran ich meine, aber ganz alleine,  
woran ich meine Freude hab.

//: Was nütztet mir ein, schönes Mädchen,  
wenn andere sie zum Tanze führ'n. ://  
Sie küssen ihr die Schönheit ab, wallera  
Woran ich meine, aber ganz alleine,  
woran ich meine Freude hab.

//: Dann kommen vier schwarze Brüder,  
und tragen mich zum Tor hinaus. ://  
Sie legen mich in's kühle Grab, wallera,  
sie legen mich in's kühle Grab.  
Dort ruh ich ewig, dort ruh ich ewig.  
Dort ruh ich ewig, im kühlen Grab.

## **Adios**

Adios, heut Nacht verlässt mein Schiff den Hafen.  
Und zum ersten Mal seit wir uns trafen.  
Steh'n in deinen Augen Tränen, denn ich werde geh'n.  
Adios, wir steh'n unter den Laternen,  
über uns sind tausend Sterne.  
Wenn uns bald auch Meere trennen, nachts wirst du sie seh'n.  
Adios, unser Glück ist nicht vorüber,  
irgendwann seh'n wir uns wieder.  
Wenn wir an einander glauben kann uns nichts gescheh'n.

### *Refrain:*

Meine Träume werden dich begleiten,  
auf allen Wegen, zu allen Zeiten,  
wir sind niemals allein.  
Meine Gedanken werden bei dir sein.  
Und eins Tages komm ich heim,  
all deine Träume werden Wahrheit sein.

Adios, aus der Ferne klingt Musik herüber,  
und zum letzten Mal hör ich die Lieder.  
Die aus den Tavernen klingen wenn die Nacht vergeht.  
Adios, hier hab ich mein Glück gefunden,  
all die unvergess'nen Stunden.  
Leben fort in der Erinnerung, gibt uns keiner mehr.  
Adios, kann ich auch nicht länger bleiben,  
jeden Tag will ich die schreiben.  
Bis wir irgendwann mal wieder hier zusammen sind.

### *Refrain:*



## **Wenn der Wein blüht**

Wenn der Wein blüht, ist es schön an der Donau  
und es freu'n sich die Menschen, denn der Sommer ist da,  
Wenn der Wein blüht, gehen alle spazieren,  
in der herrlichen Landschaft, an der Donau entlang.

Und am Abend, da leuchten die Laternen,  
im kleinen Weindorf romantisch schön.  
Und die Pärchen, die haben sich so gerne  
und wollen, gar nicht mehr nach Hause gehn.

Wenn der Wein blüht, ist es schön an der Donau,  
und es freu'n sich die Menschen, denn der Sommer ist da.

Und am Abend, da leuchten die Laternen,  
im kleinen Weindorf romantisch schön.  
Und die Pärchen, die haben sich so gerne  
und wollen, gar nicht mehr nach Hause gehn.

Wenn der Wein blüht, ist es schön an der Donau,  
und es freu'n sich die Menschen, denn der Sommer ist da.

## **Mit der Pfeife in dem Munde**

Mit der Pfeife in dem Munde,  
zogen wir den Berg hinauf.  
//: Und dann hört' ich's leise flüstern,  
    Madl zieh die Hose aus. ://

Um ein Pärchen nicht zu stören,  
zogen wir die Stiefel aus.  
//: und dann ging es auf und nieder,  
    bis das Madel schreit steh auf. ://

Madl bist du schwanger geblieben,  
schiebe nicht die Schuld auf mich.  
//: Denn ich bin ein lustiger Junge  
    und es wäre Schad' um mich. ://

Bist du auch ein lustiger Junge,  
und es wäre Schad' um dich.  
//: So bezahle meine Ehre,  
    und heirate doch nur mich. ://

Eine Wiege will ich dir kaufen,  
und des Kindes Vater sein.  
//: Und der Pfarrer soll es taufen.  
    ..... soll sein Name sein. ://

## **Oh bleib bei mir, und geh nicht fort**

Wie die Blümlein draußen zittern,  
und die Abendlüfte weh'n.  
Und du willst mir's Herz verbittern,  
und du willst schon weiter gehen.  
//: Oh bleib bei mir, und geh nicht fort.  
An meinem Herzen ist der schönste Ort. ://

Draußen in der, weiten Ferne,  
sind die Menschen gar so gut.  
Und ich gebe, für dich gerne,  
ja mein Leben und mein Gut.  
//: Oh bleib bei mir, und geh nicht fort.  
An meinen Herzen ist der schönste Ort. ://

Ich hab geliebt dich, ohne Ende,  
hab dir nichts zu Leid getan.  
Und du drückst mir, schon die Hände,  
und du fängst zu weinen an.  
//: Oh weine nicht, und geh nicht fort.  
An meinem Herzen ist der schönste Ort. ://

Glaubst du ich kann, dich verlassen,  
eh der Himmel fallet ein.  
Und die Sternlein, dann verblassen,  
ohne dich kann ich nicht sein.  
//: Oh bleib bei mir, und geh nicht fort.  
An meinem Herzen ist der schönste Ort. ://

## **Müde kehrt ein Wandersmann zurück**

Müde kehrt ein Wandersmann zurück,  
in die Heimat zu sein Liebesglück.

//: Und bevor, er trat vor Liebchens Haus,  
kaufte er für sie, den schönsten Blumenstrauß. ://

Und die Gärtnersfrau so mild und bleich,  
sie erkennt, den Wandersmann sogleich.

//: Und bei jeder Rose die sie bricht,  
rollen Tränen, ihr ins Angesicht. ://

Warum weinst du holde Gärtnersfrau,  
weinst du um, des Veilchen dunkelblau.

//: Oder um die Rosen die du brichst,  
ach nein, ach nein, um Blumen wein` ich nicht. ://

Um mein Geliebten wein` ich ganz allein,  
der gezogen ist in die Welt hinein.

//: Der mir ewig treu geschworen hat,  
und mich als Gärtnersfrau verlassen hat. ://

Verlassen, oh verlassen hast du mich,  
an niemand anderen dacht ich, wie an dich.

//: Bis der Tod mein nasses Auge bricht,  
drum lebe wohl, vergiss für immer mich. ://

## **Es war einmal ein Jäger**

Es war einmal ein Jäger,  
Haili, Hailo, ein Jäger,  
der sprach zu seiner Frau:  
Ich geh nun in den Wald hinaus,  
und schau nach Fuchs und Hasen aus,  
doch du weißt ganz genau.

*Refrain:*

Im Leben, im Leben  
geht mancher Schuss daneben,  
wir denken, doch lenken  
die andern dein Geschick.  
Im Leben, im Leben,  
da ist nicht alles eben  
und darum braucht im Leben,  
der Mensch ein bisschen Glück.

Er traf im Wald ein Mädchen,  
Haili, Hailo, ein Mädchen,  
das Mädchen weinte so.  
Komm mit mir in mein Jagdrevier,  
im grünen Moos da sing ich dir  
ein Lied, das macht dich froh!

*Refrain:*

So kam der wilde Jäger,  
Haili, Hailo, der Jäger,  
nach haus um Mitternacht.  
Da saß die Frau und sang ein Lied,  
im Arm vom Oberförster Schmidt,  
und hat ihn ausgelacht.

*Refrain:*

## **Komm auf mein Insel**

Wie ein schönes Märchen hat es angefangen,  
unter tausend Sternen waren wir wie nie verliebt.  
Doch du musst jetzt gehen, in die weite Ferne,  
Dich wieder zu sehn, wär das Schönste was es gibt.

*Refrain:*

Komm auf meine Insel, lass uns nur noch träumen,  
von dem Glück , das uns ein neues Leben schenkt.  
Komm auf meine Insel, lass uns nichts versäumen,  
unser Traum wird wahr, die Welt ist wunderbar.

Weißer Vogel fliege, über alle Meere,  
dich nur soll er grüßen, denn mein Herz gehört nur Dir.  
Dich nur will ich lieben, bin Dir treu geblieben,  
in meinen Gedanken, wird für uns ein Märchen wahr.

*Refrain:*

Komm auf meine Insel, lass uns nur noch träumen,  
von dem Glück , das uns ein neues Leben schenkt.  
Komm auf meine Insel, lass uns nichts versäumen,  
unser Traum wird wahr, die Welt ist wunderbar.

## **Junggesellen-Polka**

Die Mutter die sagt, du weißt es ganz genau.  
Du machst alles falsch, du kriegst niemals eine Frau.  
Was hat schon ein Mann, wenn er Junggeselle ist.  
Dich schaut keiner an, weil du viel zu schüchtern bist.

Ganz schnell wie der Blitz, hab die Liebe ich studiert.  
Ob schwarz oder blau, ich hab alles ausprobiert.  
Ob rot oder blond, ich kenn alle jetzt genau.  
Eine davon ist nun meine Frau.

Da fragte die Mutter, ob ich jetzt glücklich bin.  
Da hab ich gesagt, ich sitz in dem Käfig drin.  
Die Frau die ich liebe, macht mir das Leben schwer.  
Wie schön wär' die Welt, wenn ich Junggeselle wär'.

## **Fahrende Musikanten**

Wir haben beide lang allein getingelt, heja heja ho.  
Und oftmals hat die Kasse nicht geklingelt, heja heja ho  
Dann eines Tages lernten wir uns kennen, heja heja ho  
Und seit her woll'n wir uns nie wieder trennen, heja heja ho

### *Refrain:*

Fahrende Musikanten das sind wir,  
immer auf Achse, das sind wir,  
mit diesem Lied, das nur von Liebe und Glück erzählt.  
Fahrende Musikanten für immer,  
selten zu Hause für immer,  
Wir und unser Lied gehör'n der ganzen Welt.

Tag ein Tag aus, so ziehn wir durch die Lande, heja heja ho  
Wie früher mal so manche Räuberbande, heja heja ho  
Wir haben beide nie den Mut verloren, heja heja ho  
Wir sind nun mal für die Musik geboren, heja heja ho.

### *Refrain:*

Fahrende Musikanten das sind wir,  
immer auf Achse, das sind wir,  
mit diesem Lied, das nur von Liebe und Glück erzählt.  
Fahrende Musikanten für immer,  
selten zu Hause für immer,  
Wir und unser Lied gehör'n der ganzen Welt.



## **Die Fischerin vom Bodensee**

Die Fischerin vom Bodensee, ist eine schöne Maid juhee.  
Eine schöne Maid juhee, ist die Fischerin vom Bodensee  
Und fährt sie auf den See hinaus, dann legt sie ihre Netzte aus.  
Schon ist ein junges Fischlein drin, im Netz der schönen Fischerin.  
Da kommt ein alter Hecht daher, über's große Schwabenmeer.  
Über's große Schwabenmeer, kommt ein alter Hecht daher.  
Der Hecht der möchte in's Netz hinein,  
will bei der Maid gefangen sein.  
Doch zieht die Fischerin im Nu, das Netz schon wieder zu.

### *Refrain:*

Ein weißer Schwan, ziehet den Kahn,  
Mit der schönen Fischerin, auf dem blauen See dahin.  
Im Abendrot, schimmert das Boot,  
Lieder klingen von der Höh' am schönen Bodensee.

## **Adio Iubito**

//: Nu vreau că ochii, tăi minunați,  
La despărțire, înlăcrimați. ://

*Refrain:*

Trenul în gară, sosește greu.  
Mai lăsați capul, pe pieptul meu.  
Trenul în gară, a şuierat.  
Rămâi cu bine, eu am plecat.

//: Rămâi cu bine, frumoasă fată.  
Rămâi cu bine, plec în armată. ://

*Refrain:*

Trenul în gară, sosește greu.  
Mai lăsați capul, pe pieptul meu.  
Trenul în gară, a şuierat.  
Rămâi cu bine, eu am plecat.

//: Fii fără grijă, voi revenii.  
Și amîndoi noi iarăși, ne vom iubii. ://

*Refrain:*

Trenul în gară, sosește greu.  
Mai lăsați capul, pe pieptul meu.  
Trenul în gară, a şuierat.  
Rămâi cu bine, eu am plecat.

## **Andrii Popa**

Cine trece valea seacă, cu hangerul fără teacă.  
Și cu pieptul dezvelit, //: Andrii Popa cel vestit. ://

*Refrain:*

//: E haiduc, și e vestit.  
Andrii Popa cel voinic. ://

Șapte ani cu voinicie, și-a bătut joc de domnie.  
Și nu-i pasă de nimic, //: Andrii Popa cel voinic. ://

*Refrain:*

//: E haiduc, și e vestit.  
Andrii Popa cel voinic. ://

Zi și noapte tot călare, trage bir din drumul mare.  
Și din țară peste tot, //: fug belferii cât ce pot. ://

*Refrain:*

//: E haiduc, și e vestit.  
Andrii Popa cel voinic. ://

Căci el are o pușca plină, cu trei gloanțe la rădăcină.  
Și are un murg de patru ani, //: care mușcă din dușmani. ://

*Refrain:*

//: E haiduc, și e vestit.  
Andrii Popa cel voinic. ://

## **Santa Maria**

In den Bergen von Mexico  
Santa Maria  
Kniet ein Mädchen vor deinem Bild  
Santa Maria,  
Denn Antonio zog fort in die Stadt  
Weit in den Norden  
Und kein Gruß kam, kein Brief was je  
aus ihm geworden.

### *Refrain:*

Lass ein Wunder geschehen,  
Santa Maria!  
Klingen nachts ihre Lieder  
Fern zu den Sternen empor.  
Ich will ihn wieder sehn,  
Santa Maria,  
Bringe den Einen mir wieder,  
Den ich einst verlor.

Und er sagte: „Ich bleibe dir treu“.  
Dort in El Paso  
Ich suche Arbeit für mich und Geld,  
Dort in El Paso  
Bis zur Hochzeit da bin ich zurück  
In ein paar Wochen.  
Doch die Jahre vergehen,  
Hat er sein Wort gebrochen?

## **O noapte la Constanța**

O noapte la Constanța, ce nu pot uita.  
O noapte la Constanța, ce-ți fura inima.

Refrain:

//: Te aștept, te aștept, te doresc, te doresc.  
Ghitara-mi spune, cât de mult de iubesc.://

Se aude-n depărtare, un cântec marinar,  
și încet, încet apare, purtată de de un val.

Refrain:

//: Te aștept, te aștept, te doresc, te doresc.  
Ghitara-mi spune, cât de mult de iubesc.://

Aici orice iubire, se naște dint-run val,  
și cu-n cuvânt adio, se sfamă de un mal.

Refrain:

//: Te aștept, te aștept, te doresc, te doresc.  
Ghitara-mi spune, cât de mult de iubesc.://

## **Rocky**

Ich weiß noch als ich 18 war, da kam sie hier vorbei  
Schmale Schultern, dunkles Haar, und Augen voller Scheu  
Bis wir beide Freunde wurden, ja, das dauerte ganz schön lang  
Wir haben manche Nacht geredet bis der Morgen kam, Sie sagte:

Rocky ich habe noch niemals geliebt, ich weiß nicht, ob ich das bringe  
Denn es gehört doch mehr dazu, als ein Flirt und ein paar Ringe.  
Ich sagte: Kopf hoch Baby, lehn dich an mich  
Es wird schon irgendwie geh'n  
Denn wenn du mir ein wenig hilfst, ist Liebe kein Problem

Wir suchten uns ein Zimmer und wir richteten uns ein  
Wir schliefen auf dem Boden und wir tranken roten Wein.  
Waren glücklich und verrückt, so wie Verliebte sind  
Bis wir eines Tages merkten, sie bekommt ein Kind, Sie sagte:

Rocky ich hab noch nie ein Kind bekommen, ich will es dir gern geben  
Damit ist die Zeit der Träume vorbei in unserem Leben  
Ich sagte: Kopf hoch Baby, lehn dich an mich  
Es wird schon irgendwie geh'n  
Ich helf' dir doch so gut ich kann, du schaffst es, du wirst sehn

Sie schenkte mir ein Mädchen, ich war mächtig stolz auf sie  
Wir stritten und versöhnten uns, die Zeit war schön wie nie.  
Wenn es auch mal schwierig war, es gab immer einen Weg  
Bis ich dann die Wahrheit sah, das sie nicht mehr lange lebt, Sie sagte:

Rocky ich habe solche Angst zu sterben, ich weiß nicht, was danach kommt  
Gibt es einen neuen Morgen in einer andern Welt?  
Hu, hu, hu, hu, hu,..

Nun sind wir allein, das kleine Mädchen ist bei mir  
Manchmal muss ich weinen, viel zu ähnlich sieht sie ihr.  
Doch wenn ich ganz verzweifelt bin, und nicht mehr weiter kann,  
Dann nimmt sie meine Hand und schaut mich, mit großen Augen an. Und sie sagt:

Rocky ich war doch noch niemals allein, ich weiß so wenig vom Leben,  
ich bin ja noch so klein, und ich kann dir nicht mehr als Liebe geben.  
Ich sagte: Kopf hoch Baby, lehn dich an mich, es wird schon irgendwie geh'n.  
Denn wenn du mir ein wenig hilfst, werd ich es übersteh'n.

Sie sagte:  
Rocky ich war doch noch niemals allein, ich weiß nicht, ob ich das bringe  
Ich brauche deine Augen, und deine Hand und deine Stimme.  
Ich sagte: Kopf hoch Baby, lehn dich an mich, es wird schon irgendwie gehen.  
Denn wenn du mir ein wenig hilfst, werd ich es übersteh'n.

## **Millionen von Sternen**

Es gibt, Millionen von Sternen,  
unsre Stadt, die hat tausend Laternen,  
Gut und Geld, gibt es viel auf der Welt,  
aber dich, gibt's nur einmal für mich.

Es gibt, viele Lippen die küssen,  
und Pärchen, die trennen sich müssen.  
Freud' und Leid, gibt es zu jeder Zeit,  
aber dich, gibt's nur einmal für mich.

### *Refrain:*

Schon der Gedanke, dass ich dich einmal verlieren könnt,  
dass dich ein anderer Mann, einmal sein Eigen nennt,  
er macht mich traurig, weil du für mich die Erfüllung bist,  
was wär' die Welt für mich - ohne dich?

Es gibt, sieben Wunder der Erde,  
tausend Schiffe, fahren über die Meere,  
Gut und Geld, gibt es viel auf der Welt,  
aber dich, gibt's nur einmal für mich.

Es blühn, viele Blumen im Garten,  
es gibt, viele Mädchen die warten,  
Freud und Leid, gibt es zu jeder Zeit,  
aber dich, gibt's nur einmal für mich.

### *Refrain:*

Schon der Gedanke, dass ich dich einmal verlieren könnt,  
dass dich ein anderer Mann, einmal sein Eigen nennt,  
er macht mich traurig, weil du für mich die Erfüllung bist,  
was wär' die Welt für mich - ohne dich?

## **Lucille**

Ich trank in der Bar, so für mich einen Whisky,  
da spürt' ich, es schaut mich wer an.  
Es war eine Frau mit den herrlichen Augen,  
und ich bat sie zu mir heran.  
Sie erzählte und lachte, und bald fing ich Feuer,  
und merkte, sie macht es mir leicht.  
Ich dachte warum nicht, ein Bar-Abenteuer,  
ist süß und gefährlich für alle zugleich.  
Die Türe ging auf, und ein Mann trat zu ihr,  
er war groß und so breit wie ein Bär.  
Ich dachte, dass ich nun meine Zähne verlier,  
doch der Blick seiner Augen war leer.  
Er stand und ich sah, seine Hände die zittern,  
und die Not war bei ihm oft zu Gast.  
Dann sagte er rau, seine Stimme klang bitter,  
diese Worte, die ich nie vergaß:

*Refrain:*

Musst du jetzt grade gehen Lucille?  
Unsre Kinder sind krank und die Schulden so viel.  
Du hast geschworen,  
du bist die Frau die das Leben mit mir teilen will,  
musst du jetzt grade gehen, Lucille?

Er zog seinen Ring ab, und warf ihn zu Boden,  
dann ließ er uns beide allein,  
Ich ging zur Theke um Whisky zu holen,  
und fühlte mich schlecht und gemein.  
Sie war eine Schönheit mit herrlichen Augen,  
doch mit ihr gehn wollte ich nicht.  
Denn was sie sagte, das konnt' ich nicht glauben,  
und es klang mir im Ohr, wie ihr Mann zu Ihr spricht:

*Refrain:*



## **Ich zeige dir mein Paradies**

Wenn ein bunter Vogel sein schönsten Lied singt  
und ich am off'nen Fenster steh',  
sag ich: "Komm zu mir herein.  
Du kannst immer bei mir sein,  
denn in meinem Zimmer ist noch genug Platz.  
Drum flieg' nicht weg und sag' ade.

*Refrain:*

Ich zeige Dir mein Paradies,  
wo es die schönsten Dinge gibt.  
Ich zeig' Dir meine kleine Welt,  
wo man sich sagt: "Ich hab' Dich lieb."  
Ich zeige Dir mein Paradies  
und lad' Dich in mein Zimmer ein  
und freu' mich, wenn es Dir gefällt  
bei mir zu sein.

Kennst Du Leslie von den Bay City Rollers?  
Sein Poster hängt an meiner Wand.  
Und daneben sind die Sweet,  
dann auch noch Uriah Heep.  
Kennst Du Biene Maja oder Pinoccio  
und Heidi aus dem Alpenland?  
Komm, ich stell' Dich ihnen vor.  
Komm mit.

*Refrain:*

## **Ein schöner Tag**

Ein schöner Tag ward uns beschert,  
wie es nicht viele gibt,  
Von reiner Freude ausgefüllt,  
und Sorgen ungetrübt.

Mit Liedern, die die Lerche singt,  
so fing der Morgen an,  
die Sonne schenkte gold'nen Glanz  
dem Tag, der dann begann.

Ein schöner Tag voll Harmonie  
ist wie ein Edelstein,  
er strahlt dich an und ruft dir zu:  
Heut sollst du glücklich sein.

Und was das Schicksal dir auch bringt,  
was immer kommen mag,  
es bleibt dir die Erinnerung,  
an einen schönen Tag.

## **Doi ochi negrii**

Ce frumoase-s fetele, blondele, brunetele,  
care trec seara de seara, pe la mine pe la scara.  
Cu băieții de la bloc, vrem să le-agățăm pe loc.  
Că ne plac, ne atrag, și de toate ne e drag.

*Refrain:*

Am iubit și eu odată  
doi ochi negrii la o fată,  
și seara și dimineața,  
și iubesc toată viața.  
Uită-te acum la mine,  
că și eu mă uit la tine.  
Ce te faci că nu mă vezi?  
Că din ochi nu mă mai pierzi.

//: Doi ochi negrii eu am iubit  
și niciodată nu pot să-i mai uit.  
Oriunde merg, unde pășesc,  
la doi ochi negrii eu mă gîndesc.://(2x)

Am o blondă la Pitești, și-o brunetă în București  
o roșcată în Timișoara, am fete în toată țara.  
Le mai scriu câte-o scrisoare, să nu dea în disperare,  
și le dau un sfat rîzînd: "Fetelor, mai stați la rînd."

*Refrain:*

## **Country roads**

Almost heaven, West Virginia  
Blue ridge mountains, Shenandoah river.  
Life is old there, older than the trees,  
Younger than the mountains, Growing like a breeze.

*Refrain:*

Country Roads, take me home,  
To the place, I belong  
West Virginia, mountain momma,  
take me home country roads.

All my memories gather round her,  
Miner's lady, stranger to blue water.  
Dark and dusty, painted on the sky,  
Misty taste of moonshine, teardrops in my eyes.

*Refrain:*

I hear her voice in the morning, hour she calls me  
The radio reminds me of my home far away  
And driving down the road I get a feeling  
That I should've been home yesterday, yesterday

*Refrain:*

## **Barbara**

Es war Mitternacht in der Taverne,  
da sah ich sie, und bat sie um den nächsten Tanz.  
Und wir tanzten, tanzten eng umschlungen, bis der Morgen kam.  
Und ich sagte zu ihr, als sie Abschied nahm:

### *Refrain:*

Wann liegen wir uns wieder in den Armen, Barbara?  
Sag mir, wann werden wir mal wieder miteinander träumen,  
ich mag dich.  
Wann werd' ich wieder deine Wangen fühlen, Barbara?  
Sag mir, wann sehen wir uns wieder, oh oh oh  
Hoffentlich bald wieder, du und ich

Sie versprach mir "Morgen komm ich zu dir"  
Sie schlich sich auf mein Zimmer und wir tranken Wein.  
Wir waren glücklich bis sie plötzlich sagte:  
Liebling ich muß geh'n,  
denn ich will nicht, dass mich andere bei dir sehn.  
Und ich fragte:

### *Refrain:*

Ich lieb dich...

In der nächsten Nacht in der Taverne,  
da sah ich sie am Tisch mit einem and'ren Mann.  
Wir sah'n uns an, da schob der Kellner plötzlich  
einen Brief mir zu:  
"Ich bin leider schon gebunden, doch die allerschönsten Stunden,  
hab ich bei dir gefunden, meine Liebe bist nur du."  
Und ich dachte:

### *Refrain*

## **Schön ist die Jugend**

Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten,  
Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.  
Bald wirst du müde durch's Leben schreiten,  
um dich wird's einsam, im Herzen leer.

*Refrain:*

Drum sag ich's noch einmal, schön ist die Jugendzeit,  
Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr!  
Sie kommt sie kommt nicht mehr.  
Kommt niemals wieder her.  
Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr!

Es blühen Blumen auf Flur und Weide,  
Sie welken alle im Jahreslauf.  
Wie auch das Menschenherz verwelket balde,  
Und blüht zum zweiten mal nicht wieder auf.

*Refrain:*

Ein jeder Weinstock, trägt schwere Reben  
Und aus den Reben fließt edler Wein;  
Wir woll'n die Jugend froh mit ihm durchleben,  
er bringt uns Glück und Sonnenschein.

*Refrain:*

## **Wie die Blümlein draußen zittern**

Wie die Blümlein, draußen zittern,  
Und die Abendlüfte weh'n.  
Und du willst mir's, Herz verbittern,  
und du willst, schon weiter geh'n.

*Refrain:*

//: Oh bleib bei mir, und geh nicht fort.  
An meinem Herzen ist der schönste Ort. ://

Ich hab geliebt dich, ohne Ende.  
Hab dir nichts, zu Leid getan.  
Und du drückst mir, stumm die Hände.  
Und du fängst, zu weinen an.

*Refrain:*

Draußen in der, weiten Ferne.  
Sind die Menschen gar so gut.  
Und ich gebe, für dich gerne.  
Ja mein Leben, und mein Blut.

*Refrain:*

Meinst du ich kann, dich verlassen.  
Eh der Himmel fallet ein.  
Und die Sterne, sich verblassen.  
Ohne dich, kann ich nicht sein.

*Refrain:*

## **Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde**

Vor meinem Vaterhaus, steht eine Linde.

Vor meinem Vaterhaus, steht eine Bank.

//: Und wenn ich sie, einst wieder finde.

So bleib ich hier, mein Leben lang. ://

Da wird die alte, Linde rauschen.

Mein ganzes Herz, wird ihr gelauschen.

//: Mein ganzes Herz, wird ihr gelauschen.

Wer weiß, wer weiß, wann das geschieht. ://

Vor meinem Vaterhaus, da steht ein Brunnen.

Das Wasser rauscht, so silberhell.

//: Die Mädchen kommen, zu diesem Brunnen.

Erzählen sich, von Liebelei. ://

Nur eine schweigt, bei allen Sachen.

Die einst ihr Herz, an mich verlor.

//: Und kehr ich heim, so wird sie lachen.

Wer weiß, wer weiß, wann das geschieht. ://



## **Das schönste Blümlein auf der Welt**

Das schönste Blümlein auf der Welt.  
Das ist das Edelweiß.  
Es blüht versteckt am steilen Hang.  
Wohl zwischen Schnee und Eis.

Das Diandl zu dem Burschen sprach.  
So ein Sträußerl hätt ich gern.  
//: Geh und hol mir so, ein Sträußlein her.  
Mit so ´nem weißen Stern. ://

Der Bua der ging das Sträuslein hol´n  
Im selben Augenblick.  
//: Der Sonntag kommt, der Morgen graut.  
Der Bua kehrt nicht zurück. ://

Er liegt verlassen, ganz allein.  
Hoch oben an der Felsenwand.  
//: Das Edelweiß, von Blut so rot.  
Hielt er fest in der Hand. ://

Und Bauerbuben trugen ihn.  
Ins tiefe Tal hinab.  
//: Und brachten ihm, ein Kränzelein.  
Von Edelweiß auf´s Grab. ://

Und wenn am Sonntag, in dem Tal.  
Das Abendglöcklein läut´.  
//: So kniet das Diandl vor sein´m Grab.  
Hier ruht mein einz´ger Freund. ://

## **Schwarzbraun ist die Haselnuss**

Schwarzbraun ist die Haselnuss,  
schwarzbraun bin auch ich, bin auch ich.  
Schwarzbraun muss auch mein Madel sein,  
gerade so wie ich, so wie ich.

*Refrain:*

Jubideh, jubi, jubi deh ha ha ha ...

Madel hat mer a Bussel geb'n,  
hat mich sehr gekränkt, sehr gekränkt.  
Hab ihr gleich zwei zurück geb'n,  
ich brauch ja nicht's geschenkt, nicht's geschenkt.

*Refrain:*

Jubideh, jubi, jubi deh ha ha ha ...

Madl hat kein Heiratsgut,  
weder Haus noch Geld, Haus noch Geld.  
Doch ich geb' sie nicht mehr her,  
um alles in der Welt, in der Welt.

*Refrain:*

Jubideh, jubi, jubi deh ha ha ha ...

## **Ich bin ein junger Fischer**

Ich bin ein junger Fischer,  
steh auf in aller Früh.

//: Geh, naus zum kleinen Ufer,  
Und schau den Fischelein zu. ://

Dort drüben über'm Wasser,  
Da steht ein Fischerhaus.

//: Dort schaut ein schwarzbraun Madel,  
zum Fenster auf mich herab. ://

Des Madel möchte mir g'fallen,  
des Madel wär mir recht.

//: Ich möchte sie gerne fragen,  
ob sie mich heiraten möchte'. ://

Ich wird'sie net lang fragen,  
geh gleich zum Pfarrer hin.

//: Und lass uns gleich kuplieren,  
Aus lauter Lieb und Treu. ://

Beim König am runden Tisch,  
Dort liegt ein gold'ner Fisch.

//: Und wenn ich glaub ich hab ihn schon,  
so hupst er mir aus der Hand. ://

## **Das war mein schönster Tanz mit Dir**

Leise geh´n im Saal die Lichter aus.  
Hand in Hand, geht jedes Paar hinaus.  
Und nur du, gingst lange schon vor mir.  
Doch heut war, mein schönster Tanz mit dir.

Noch musst du, um zehn zu Hause sein.  
Noch lässt dich, die Mutti nicht allein.  
Doch sie weiß, nur eines nicht von mir.  
Heute war, mein schönster tanz mit dir.

So wunderbar, sind Träume nur wahr.  
Du lagst mir im Arm vis a vis.  
So wunderschön, konnte alles gescheh´n.  
Unser´n ersten zarten Kuss vergess ich nie.

Du wirst seh´n, so schnell vergeht die Zeit.  
Und du stehst, vor mir im weißen Kleid.  
Oh dann sagst, auch du verliebt zu mir.  
Ja das war, mein schönster Tanz mit dir.

## **Du, liegst mir im Herzen**

Du, liegst mir im Herzen,  
du, liegst mir im Sinn.  
Du, du machst mir viel Schmerzen,  
weiß nicht, wie gut ich dir bin.  
Ja, ja, ja, ja, weiß nicht,  
wie gut ich dir bin!

So, so wie ich dich liebe,  
so, so liebe auch mich!  
Die, die zärtlichsten Triebe  
Fühl' ich allein nur für dich!

Doch, doch darf ich dir trauen,  
dir, dir mit leichtem Sinn?  
Du, du kannst auf mich bauen,  
weiß ja, wie gut ich dir bin.

Und, und wenn in der Ferne  
Mir, mir dein Herz erscheint,  
dann, dann wünsch ich so gerne,  
dass uns die Liebe vereint.

### **Ich weiß nicht, was soll es bedeuten**

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin;  
ein Märchen aus alten Zeiten, das kommt mir nicht aus dem Sinn.  
Die Luft ist kühl, und es dunkelt, und ruhig fließt der Rhein,  
der Gipfel des Berges funkelt im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet dort oben wunderbar;  
ihr gold'nes Geschmeide blitzet, sie kämmt ihr gold'nes Haar;  
sie kämmt es mit goldenem Kämme und singt ein Lied dabei,  
das hat eine wundersame, gewaltige Melodie.

Den Schiffer im kleinen Schiffe ergreift es mit wildem Weh,  
er sieht nicht die Felsenriffe, er schaut nur hinauf in die Höh'.  
Ich glaube, die Wellen verschlingen am Ende Schiffer und Kahn,  
und das hat mit ihrem Singen die Lorelei getan.

## **Lustig ist das Zigeunerleben**

Lustig ist das Zigeunerleben, faria, faria ho.  
Brauchen dem Kaiser kein Zins zugeben faria, faria ho  
Lustig ist's im grünen Wald,  
wo des Zigeuners Aufenthalt.  
Faria, faria, faria, faria, faria, faria ho

Sollt' uns mal der Hunger plagen, faria, faria ho.  
gehen wir uns ein Hirschlein jagen. faria, faria ho.  
Hirschlein, nimm dich wohl in acht,  
wenn des Jägers Büchse kracht.  
Faria, faria, faria, faria, faria, faria ho

Sollt' uns mal der Durst sehr quälen faria, faria ho.,  
gehn wir hin zu Wasserquellen, faria, faria ho.  
trinken das Wasser wie Moselwein,  
meinen, es dürfte Champagner sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, faria ho

Mädel willst du Tabak rauchen, faria, faria ho.  
Brauchst dir keine Pfeif zu kaufen, faria, faria ho.  
Greif in meine Tasch` hinein,  
da wird Pfeif und Tabak sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, faria ho

Wenn wir auch kein Federbett haben, faria, faria ho.  
tun wir uns ein Loch ausgraben, faria, faria ho.  
legen Moos und Reisig nein,  
das soll unser Feldbett sein.  
Faria, faria, faria, faria, faria, faria ho.

## **Fliege mit mir in die Heimat**

Am Strande von Rio da stand ganz allein,  
ein kleines Mädchen, im Abendschein.  
Mein blonder Flieger, nimm' mich hier fort,  
bring mich in meinen, lieben alten Heimatort.

*Refrain:*

Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir über's Meer.  
Fliege mit mir in den Himmel hinein,  
mein Mädel, mein Mädel steig ein.  
Fliege mit mir in den Himmel hinein,  
mein Mädel ich lade dich ein.

Hörst du die Motoren, hörst du ihren Klang?  
Es klingt in den Ohren, wie Heimatgesang.  
Komm mit zur Donau, komm mit zum Rhein.  
Komm in unser schönes, altes Städtchen heim.

*Refrain:*

Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir über's Meer.  
Fliege mit mir in den Himmel hinein,  
mein Mädel, mein Mädel steig ein.  
Fliege mit mir in den Himmel hinein,  
mein Mädel ich lade dich ein.



## **Bergvagabunden**

Wenn wir erklimmen schwindelnde Höhen,  
steigen dem Berggipfel zu,  
in unsren Herzen brennt eine Sehnsucht,  
die lässt uns nimmer mehr in Ruh'.

*Refrain:*

//: Herrliche Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind wir, ja wir. ://

Mit Seil und Hacken, dem Tod im Nacken,  
hängen wir an der steilen Wand.  
Herzen erglühn, Edelweiß blühn,  
vorbei geht's mit sicherer Hand.

*Refrain:*

Fels ist bezwungen, frei atmen Lungen,  
ach, wie so schön ist die Welt.  
Handschlag, ein Lächeln, Mühe vergessen,  
alles auf's Beste bestellt.

*Refrain:*

Beim Alpenglühn heimwärts wir ziehen,  
die Berge sie leuchten so rot.  
Wir kommen wieder, denn wir sind Brüder,  
Brüder auf Leben und Tod.

//: Lebt wohl, ihr Berge, sonnige Höhen,  
Bergvagabunden sind treu, ja treu. ://

## **Es blies ein Jäger wohl in sein Horn**

Es blies ein Jäger wohl in, sein, Horn, wohl in sein Horn.  
Und alles was er blies das war verloren, das war, verlór'n.  
Heilidi husasa, tirallala, und alles was er blies, das war, verlór'n.

Soll denn mein blasen verloren sein, verloren sein.  
Viel lieber möchte' ich gar kein Jäger sein, kein Jäger sein.  
Heilidi husasa, tirallala, viel lieber möchte ich gar kein, Jäger sein.

Er warf sein Netz wohl über'n Strauch, wohl über'n Strauch.  
Da sprang ein schwarzbraunes Mädél raus, ja Mädél raus.  
Heilidi husasa, trillala da sprang ein schwarzbraunes Mädél raus, ja raus.

Ach schwarzbraunes Mädél entspring mir nicht, entspring mir nicht.  
Ich habe große Hunde die holen dich, die holen dich.  
Heilidi husasa, tiralla, ich habe große Hunde, die holen dich.

Deine großen Hunde die fürcht' ich nicht, die fürcht' ich nicht.  
Sie können meine hohe Weiten springen nicht, ja springen nicht.  
Heilidi husasa, tirallala, sie können meine hohen Weiten springen nicht.

Deine hohen Weiten springen können sie wohl, ja können sie wohl.  
Sie wissen, dass du noch heute, sterben sollst, ja sterben sollst.  
Heilidi husasa, tirallala, sie wissen, dass du noch heute sterben sollst.

Uns sterbe ich noch heute so bin ich tot, so bin ich tot.  
Begräbt man mich unter Rosen rot, ja Rosen rot.  
Heilidi husasa, tirallala, begräbt man mich unter Rosen rot.

## **Am Golf von Biskaya**

Am Golf von Biskaya, ein Mägdelein stand.  
Ein junger Matrose, hielt sie bei der Hand.  
Sie klagt ihm ihr Schicksal, ihr Herz war so schwer.  
Sie hat keine Heimat keine Mütterlein mehr.

*Refrain:*

//: Fahr mich in die Ferne mein blonder Matrose.  
Bei dir möcht ich sein, auch im Wellengetöse.  
Wie gehören zusammen, wie der Wind und das Meer.  
Von die mich zu trennen, ach das fällt mir so schwer.  
Wir gehören zusammen, wie der Wind und das Meer.  
Von dir mich zu trennen, ach das fällt mir so schwer. ://

Der Vater die Brüder, auf kämpfendem Schiff.  
Zerschellten im Sturme, am felsigen Riff.  
Vor Gram starb darüber, mein lieb' Mütterlein,  
nun steh auf der Welt ich, verlassen allein:

*Refrain:*

Es rauschen die Wellen ihr uraltes Lied,  
zwei Herzen sind selig, in Liebe erglüht.  
Drei Stunden vergehen, ihr war's wie ein Traum,  
da flüstert sie leise, man hörte es kaum:

*Refrain:*

Hörst du die Sirene, die Pflicht ruft mich fort,  
komm mit teures Mädchen, wir müssen an Bord.  
Es blühen die Reben, am herrlichen Rhein,  
dort wird für und beide, die Heimat auch sein.

*Refrain:*

## **Stimmungs-Potpourri**

**Es war einmal ein Jäger**, haili, hailo, ein Jäger,  
der sprach zu seiner Frau: Ich geh nun in den Wald hinaus,  
und schau nach Fuchs und Hasen aus, doch du weißt ganz genau.

Im Leben, im Leben, geht mancher Schuss daneben,  
wir denken, doch lenken die andern dein Geschick.  
Im Leben, im Leben, da ist nicht alles eben,  
und darum braucht im Leben, der Mensch ein bisschen Glück.

**Und in der Heimat** ja da ist es doch am schönsten,  
wo meine Wiege stand, wo ich gespielt als Kind.  
Und in der Heimat ja da ist es doch am schönsten,  
hier wo auch Vater und Mutter, zu Hause sind.

**In Junkers Kneipe**, bei Bier und Weibe, da saßen wir beisamm.  
Ein edler Tropfen, aus bestem Hopfen, uns durch die Kehle rann.  
//: Ja wenn die Burschen singen und die Klampfen klingen,  
und die Madeln fall'n drauf rein.  
Was kann das Leben schöneres geben, wir wollen glücklich sein.://

**Von den blauen Bergen** kommen wir,  
von den Bergen, ach so weit von hier.  
Auf den Rücken uns'rer Pferde reiten wir wohl um die Erde,  
von den blauen Bergen kommen wir. //: Singen ja, ja, jupi, jupi, jeh...

**Caramba Caracho ein Whisky**, Caramba Caracho ein Gin.  
Verflucht Sacramento Dolores, und alles ist wieder hin.

**Ein Heller und ein Batzen**, die waren beide mein, ja mein  
Der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein, haili, hailo, haila..

**Wenn des Sonntags Früh** um vier die Sonne aufgeht,  
und das Schweizermadel auf die Alm naufgeht.  
Ja da bleib ich gern am Wegrund stehen,  
denn das Schweizermadel sang so schön: Holla ria ria ria ria

//: Ja, ja, so blau, blau blau blüht der Enzian  
Wenn beim Alpenglüh'n wir uns wiederseh'n

Mit ihren ro-, ro-, ro-, roten Lippen fing es an  
Die ich nie vergessen kann. ://

**In einem Polenstädtchen**, da wohnte einst ein Mädchen, das war so schön.  
//: Sie war das allerschönste Kind, das man in Polen find't  
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie. ://

**Schwer mit den Schätzen** des Orients beladen,  
zieht ein Schifflein am Horizont dahin.  
Sitzen zwei Mädels am Ufer des Meeres,  
Flüstert die eine der andern leis ins Ohr:  
//: "Frag doch das Meer, Ob es Liebe kann scheiden,  
Frag doch das Meer, Ob es Treue brechen kann." ://

**Kehr ich einst zur Heimat** wieder,  
früh am Morgen, wenn die Sonn' aufgeht  
schau ins tiefe, tiefe Tal hernieder  
wo vor einer Tür mein Mädchen steht.  
Dann seufzt sie still, ja still und flüstert leise:  
„Mein Heimatland, mein Schwabenland“  
Und von Natur, Natur in stiller Weise, wir seh'n uns wieder, mein  
Heimatland, wir seh'n uns wieder im Schwabenland!“

**Steig ich den Berg hinauf**, das macht mir Freude,  
steig ich den Berg hinauf, das macht mir Spaß.  
Sie hat zwei wunderwunderschöne blaue Augen,  
und einen Rosenmund, den küsst ich gern.

**Von den Bergen rauscht ein Wasserfall**, wollt' es wäre kühler Wein.  
Kühler Wein das soll es sein ja sein, Schatz mein Schatz  
ach könnt ich bei dir sein.

**Es wollt ein Mädel in der Früh aufstehn**, dreiviertel Stund vor Tag.  
Denn im Wald, da sind die Räuber, haili hailo die Räuber,  
die machen meine Schwiegermutter kalt, ja mit Gewalt.  
Denn im Wald, da sind die Räuber, haili hailo die Räuber,  
und die machen die Schwiegermutter kalt.

**Ein Tiroler wollte jagen**, einen Gamsbock, Gamsbock silbergrau;  
Doch es wollt ihm nicht gelingen, denn das Tierlein, Tierlein war zu schlau.  
Hol di ri, hol di ri a ho, hol di ri a ho...

## **Sag´ Dankeschön**

*Refrain:*

//: Sag Dankeschön mit roten Rosen,  
zu deiner Frau, so ab und zu einmal.  
Sag Dankeschön mit roten Rosen,  
sie wird's verstehen, du wirst schon sehen. ://

Hast du schon mal nachgedacht, dann wird's dir klar,  
was sie so alles tut, das ganze Jahr.  
Sie ist eine gute Fee, Tag ein Tag aus.  
Sie zieht die Kinder groß und kümmert sich um's Haus.

*Refrain:*

//: Sag Dankeschön mit roten Rosen,  
zu deiner Frau, so ab und zu einmal.  
Sag Dankeschön mit roten Rosen,  
sie wird's verstehen, du wirst schon sehen. ://

Kommst du von der Arbeit heim, oft ist es spät,  
da wartet sie auf dich, fragt wie's dir geht.  
Und gab es auch ab und zu, mal einen Krach,  
sie war die Klügere und gab so oft schon nach.

*Refrain:*

//: Sag Dankeschön mit roten Rosen,  
zu deiner Frau, so ab und zu einmal.  
Sag Dankeschön mit roten Rosen,  
sie wird's verstehen, du wirst schon sehen. ://

## **Tief im Böhmerwald**

Tief in dem Böhmerwald, da liegt mein Heimatort.  
Es ist gar lang schon her, dass ich von dort bin fort.  
Doch die Erinnerung die bleibt mir stets gewiss,  
dass ich dem Böhmerwald gar nie vergiss.

*Refrain:*

//: Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand,  
im schönen, grünen Böhmerwald, ://  
im schönen, grünen Wald.

Oh holde Kinderzeit, noch einmal kehr zurück,  
wo spielend ich genoss, das aller höchste Glück.  
Wo ich im am Vaterhaus, auf grüner Wiese stand,  
und weithin schaute auf, mein Heimatland.

Oh einmal noch oh Herr, lass mich die Heimat sehen,  
den schönen Böhmerwald, die Täler und die Höhn.  
Dann kehr ich gern zurück, und rufe freudig aus:  
Behüt` dich Böhmerwald, ich bleib zu Haus.

## **Schunkelparade**

**Beim Kronenwirt**, da ist heut' Jubel und Tanz, hei di-del-dei di-del dum.  
Die Stimmung ist gut denn es jodelt der Franz, hei di-del-dei di-del dum.  
Die Musik, die spielt und alles jubelt und lacht,  
die Knödel, die dampfen, der Hüttenwirt lacht,  
Hei di-del ha ha ha ha, hei di-del ha ha ha ha,  
Hei di-del ha ha ha ha, hei di-del-dum!

**Waldeslust**, Waldeslust oh wie einsam schlägt die Brust;  
//: Ihr lieben Vögelein, stimmt eure Lieder ein,  
und singt aus voller Brust die Waldeslust. ://

**Tief drin im Böhmerwald**, da liegt mein Heimatort,  
es ist gar lang schon her, dass ich von dort bin fort.  
Doch die Erinnerung, die bleibt mir stets gewiss,  
dass ich den Böhmerwald gar nie vergiss.  
//: Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand, im schönen, grünen Böhmerwald. ://

**Lustig ist das Zigeunerleben**, faria, fariaho.  
Brauch'n dem Kaiser kein Zins zu geben, faria, fariaho  
//: Lustig ist es im grünen Wald, wo des Zigeuners Aufenthalt.  
Faria, faria, faria, faria fariaho. ://

**Gehn wir mal rüber**, gehn wir mal rüber,  
Gehn wir mal rüber zum Schmied seiner Frau,  
Gehn wir mal rüber, gehn wir mal rüber,  
Gehn wir mal rüber zum Schmied.  
Der Schmied, der hat zwei Töchterlein, die möchten gerne geheiratet sein,  
Gehn wir mal rüber, gehn wir mal rüber  
Gehn wir mal rüber zum Schmied.

**Wenn im Frühling Blumen blühn**, und die Bäume werden grün,  
wenn die Drossel singt im Wald, und des Jägers Horn erschallt.  
Wenn die Sommersonne glüht, und im Feld der Mohn erblüht,  
wandern wir durch Wald und Feld, ach wie schön ist doch diese Welt.  
Ja den Schnee-, Schnee-, Schnee-, Schneewalzer  
tanzen wir, du mit mir, ich mit dir.  
Ja den Schnee-, Schnee-, Schnee-, Schneewalzer tanzen wir,  
und seit dieser Zeit, da gehöre ich immer dir.



## **Du hast mich tausendmal belogen**

Du brauchst das Gefühl, frei zu sein.  
Niemand sagst Du, fängt dich ein.  
Doch es war total, Liebe pur.  
Manchmal frag ich mich, warum du?

*Refrain:*

//: Du hast mich tausendmal, belogen,  
Du hast mich tausendmal, verletzt.  
Ich bin mit dir so hoch geflogen,  
Doch der Himmel war besetzt.  
Du warst der Wind in meinen Flügeln,  
Hab so oft mit dir gelacht.  
Ich würd es wieder tun mit dir, heute Nacht. ://

Suche Deine Hand, such nach dir.  
Manchmal in der Nacht, fehlst du mir.  
Wer nimmt mich wie du, in den Arm?  
Wem erzähl ich dann, meinen Traum?

*Refrain:*

Wo bist du wenn ich, von dir träum?  
Wo bist du wenn ich, heimlich wein?

*Refrain:*

## **Dann gehen die Lichter aus**

Mädchen mit den traurigen Augen du hast geweint,  
du hast in schlaflosen Nächten viel versäumt.  
Bleib nicht im einsamen Zimmer öffne die Tür,  
ich bin der Mann der dich liebt, komm lass mich zu dir.

*Refrain:*

Dann, dann, dann gehen die Lichter aus wir sind allein zu  
Haus,  
in meinem Arm fängt dein Leben erst an, dann, dann,  
dann gehen die Lichter aus und du wirst glücklich sein,  
mein Herz das schlägt nur für dich allein.

Mädchen mit den traurigen Augen rot ist der Wein,  
siehst du vor dem Fenster den Mondschein, er lädt uns ein.  
Du musst deine Tränen vergessen, die gibt es nie mehr,  
komm lass dich trösten und setz dich ganz nah zu mir her.

*Refrain:*

Mädchen mit den heimlichen Träumen ich mach sie wahr,  
morgen werden dann alle wissen, wir sind ein Paar.  
Ich trag dich heut Abend auf Händen ins Glück hinein,  
du schläfst mit traurigen Augen nie mehr ein.

*Refrain:*

## **Ein Herz für Kinder**

*Refrain:*

Ein Herz für Kinder sollten alle haben.  
Ein bisschen Liebe, denn die brauchen wir,  
dann würde sicherlich nicht so viel passieren.  
Und alle Kinder danken euch dafür.  
Ein Herz für Kinder, ja das brauchen wir.

Da sitzt du im Auto und fährst dahin,  
doch dann mit einmal  
schaust du wie gebannt auf die Straße vor dir  
Oh Schreck, da rollt ein Ball  
Du trittst auf die Bremse, denn dir fällt vielleicht  
Dein eigenes Kind gleich ein  
Ein Junge bedankt sich, du lächelst ihm zu  
So könnte es immer sein.

*Refrain:*

Es klingelt im Flur, denn die Schule ist aus  
Jetzt aber nichts wie heim,  
da gehen und rennen und fahren wir los  
bei Sturm und Sonnenschein  
Und kreuzt unser Schulweg die Straße auch mal  
Wo keine Ampel steht  
Dum halt bitte an, wenn du siehst dass ein Kind  
Am Zebrastreifen steht.

*Refrain:*

## **Ein Schiff wird kommen**

Ich bin ein Mädchen von Pyräus  
Und ich lieben den Hafen, die Schiffe und das Meer.  
Ich lieb das Lachen der Matrosen,  
und Küsse die schmecken nach See nach Salz und Teer.

*Refrain:*

//: Ein Schiff wird kommen  
und das bringt mir den einen  
den ich so lieb wie keinen  
und der mich glücklich macht.  
Ein Schiff wird kommen  
und meinen Traum erfüllen  
und meine Sehnsucht stillen  
die Sehnsucht mancher Nacht. ://

Wie alle Mädchen in Pyräus,  
so stehe ich Abend für Abend hier am Kai  
und warte auf die fremden Schiffe,  
aus Hongkong, aus Java, aus Chile und Schanghai.

*Refrain:*

//: Ein Schiff wird kommen  
und das bringt mir den einen  
den ich so lieb wie keinen  
und der mich glücklich macht.  
Ein Schiff wird kommen  
und meinen Traum erfüllen  
und meine Sehnsucht stillen  
die Sehnsucht mancher Nacht. ://

## **Schwer mit den Schätzen**

Schwer mit den Schätzen des Orients beladen  
Zieht ein Schiff am Horizont dahin.  
Sitzen zwei Madeln am Ufer des Meeres,  
flüstert die eine der anderen leis ins Ohr.

*Refrain:*

//: Frage doch das Meer ob es Liebe kann scheiden.  
Frage doch das Herz ob es Treue brechen kann. ://

Schifflein sie fuhren und Schifflein sie kamen,  
einst kann die Nachricht aus fernem fremden Land.  
Aber es waren nur wenige Zeilen,  
das eine andre´ im fremden Land er fand.

*Refrain:*

//: Frage doch das Meer ob es Liebe kann scheiden.  
Frage doch das Herz ob es Treue brechen kann. ://

Treue Geliebte so schrieb er mir im Briefe  
treue Geliebte so nannte er mich stets.  
Ewige Treue die schworen wir uns beide,  
aber das Schicksal hat´s anders wie gewollt.

*Refrain:*

//: Frage doch das Meer ob es Liebe kann scheiden.  
Frage doch das Herz ob es Treue brechen kann. ://

## **Schwarze Madonna**

Die Stadt lag im Schimmer des goldenen Mondes,  
am Fluss da brannten die Laternen.  
Da sah ich ein Mädchen mit traurigen Augen  
sie blickte einsam zu den Sternen.  
Komm lass deine Tränen, du Schönste der Schönen  
so sagte ich, du darfst nicht weinen.  
Wenn du heute bei mir bleibst, dann wird Morgenfrüh schon  
für dich und mich die Sonne scheinen.

*Refrain:*

//: Es ist nie zu spät das Glück kommt und geht  
Schwarze Madonna  
jeder Tag jede Nacht  
immer werden wir so glücklich sein.  
Es ist nie zu spät dein Kummer vergeht  
Schwarze Madonna  
heut schenk ich dir mein Herz  
und dann bist du nie mehr allein. ://

Die pechschwarzen Haare, die wehten im Winde,  
da nahm ich zärtlich ihre Hände.  
Die Blicke die sagten, viel mehr noch als Worte,  
die Einsamkeit hat nun ein Ende.  
Wir gingen verliebt durch die nächtlichen Straßen,  
und Mitternacht war längst vorüber,  
wir küssten und wussten die Stunden voller Liebe  
vergehen für uns niemals wieder.

*Refrain:*

## **Der Zar und das Mädchen**

War in alter Zeit einmal ein Mädchen  
und Maria sagt man, war ihr Name.  
Lebte weit vor den Toren von Moskau,  
in der Hütte aus Lehm und aus Stroh.  
Es war Frühlingszeit, an einem Sonntag  
kam der Zar im goldenen Wagen,  
und er sah sie, Maria die Schöne,  
ja da brannte sein Herz lichterloh.  
Komm und fahr mit mir, und ich schenke dir,  
Gold und Edelstein, und du wirst mein.  
Kann nicht mit dir gehen, so sprach Maria,  
meine Liebe kann man nicht erzwingen.  
//: Besser frei wie ein Vogel zu leben,  
als im goldenen Käfig zu sein. ://

## **Du kannst nicht immer 17 sein**

*Refrain:*

//: Du kannst nicht immer 17 sein,  
Liebling das kannst du nicht.  
Aber das Leben wird dir noch geben,  
was es mit 17 dir verspricht.  
Einmal da wirst du 70 sein,  
dann bin ich noch bei dir,  
denn du wirst immer, immer geliebt von mir. ://

Du liebst Musik und Gitarrenklang,  
und vom Lachen und Tanzen  
lebst du die ganzen Jahre lang.  
Aber die Zeit geht so schnell vorbei  
und ganz andere Dinge gibt es dann für uns zwei.

*Refrain:*

Mit dir ist jeder Tag so wunderschön,  
drum soll die Zeit mit dir so weiter gehen.

*Refrain:*



## **Förstermarie**

Ja so ist sie die Förstermarie  
so jung und so schon  
und so herrlich anzusehen.

Ja so ist sie, die Förstermarie  
doch leider küsst sie nie.

Walerie, walera ja so ist sie, die Förstermarie  
walerie, walera doch leider küsst sie nie.

Kamm ein junger Wandersmann  
klopfte an dem Forsthaus an,  
wollte frei'n um die Marie,  
doch sie sagte stets:  
es ist noch viel zu früh.

Ich will frei sein wie der Wind,  
denn ich bin ein Försterkind,  
ich gehör dem Wald allein,  
will noch nicht gebunden sein.

## **Der letzte Sirtaki**

Musik erklang um Mitternacht im Hafen,  
wo sich die Fischer von Rhodos beim Sirtaki trafen.  
Der Fang war gut und voll war'n ihre Taschen,  
drum gab's ein Fest und da lachten alle ein Mädchen an.

*Refrain:*

Komm Melina tanz mit mir, tanz mit mir allein,  
und lass dich mit keinem andren ein, das sagte jeder Mann.  
Komm Melina sing mit mir, sing mit mir allein,  
schöner kann's mit keinem andren sein.

Doch sie sah jeden an.  
Sie trieb ihr Spiel und lies die Fischer leiden,  
ja sie war schön und sie wollte sich noch nicht entscheiden.  
Die Nacht war heiß, gefüllt war'n unsre Gläser,  
ich trank ihr zu und fühlte, wie ich mein Herz verlor.

*Refrain:*

Komm Melina tanz mit mir, tanz mit mir allein,  
und lass dich mit keinem andren ein das sagte jeder Mann.  
Komm Melina sing mit mir, sing mit mir allein,  
schöner kann's mit keinem andren sein.

Sie gab mir ihre Hand und sagte ja.  
Es war der letzte Sirtaki,  
und unsre Herzen fanden sich beim letzten Sirtaki  
wir beide sah'n uns an, was dann geschah war wunderbar.  
Es war der letzte Sirtaki,  
zwei Menschen die verstanden sich beim letzten Sirtaki  
und alle stimmten ein, das muss das Glück für's Leben sein.

## **Lang schon ging die Sonne unter**

Lang schon ging die Sonne unter  
kühler Wind weht übers Meer,  
in den Wellen tanzten Lichter  
aber der Strand ist schwarz und leer.  
Lang schon ging die Sonne unter  
und es wird nie mehr so sein, wie vorher.

Wunderschöne Sommertage  
haben wir zu zweit verbracht,  
alles was ich je erträumte  
hat deine Nähe wahr gemacht.  
Jeder Tag schien ohne Ende  
und an den Abschied hat keiner gedacht.

Lang schon ging die Sonne unter  
lang schon bist du nicht mehr hier,  
die Sonne weiß, wie sehr wir zwei uns liebten,  
wie sehr, ich glücklich war mit dir.

Aus der Ferne klingen leise  
traurig fremde Melodien  
und ich sehe am Himmel  
die allerersten Wolken ziehn.

Lang schon ging die Sonne unter  
die unsere zärtlich Liebe beschien.

## **Anita**

Ich fand sie irgendwo, allein in Mexiko, Anita  
schwarz war ihr Haar, die Augen wie zwei Sterne so klar.  
Komm steig auf dein Pferd, sagte ich zu ihr, Anita  
Fiesta ist heut, die Stadt ist nicht mehr weit,  
mach dich schnell bereit.  
Ich seh dir an, da schlummert ein Vulkan, du wartest auf die Liebe.  
Ich will sie wecken, und alles entdecken, was keiner bisher sah.  
Reite wie der Wind, bis die Nacht beginnt, Anita  
dann sind wir da, und jeder soll es sehen, wie wir uns verstehen.

### *Refrain:*

Musikanten herbei, spielt ein Lied für uns zwei  
bei Musik und bei Wein, woll'n wir heut glücklich sein.

Ich fand sie irgendwo, allein in Mexiko, Anita  
Schwarz war ihr Haar, die Augen wie zwei Sterne so klar.  
Ich baute uns ein Nest, wo sich leben lässt, Anita  
in Mexiko, denn nur bei dir allein, will ich immer sein.  
Um uns herum, da saßen sie ganz stumm und machten große Augen,  
die Kompaneros mit ihren Sombreros, denn nun gehörst du mir.  
Heute ist die Nacht, nicht zum schlafen da, Anita  
denn so ein Fest gab es noch nirgendwo, hier in Mexiko.

### *Refrain:*

Musikanten herbei, spielt ein Lied für uns zwei,  
bei Musik und bei Wein, woll'n wir heute glücklich sein.

Ich fand sie irgendwo, allein in Mexiko, Anita  
Schwarz war ihr Haar, die Augen wie zwei Sterne so klar.  
Ich baute uns ein Nest, wo sich leben lässt, Anita  
in Mexiko, denn nur bei dir allein will ich immer sein.

## ***Horch was kommt von draußen rein***

Horch was kommt von draußen rein? Holla hi, holla ho!  
Wird wohl mein Feinsliebchen sein, holla hia ho!  
Geht vorbei und schaut nicht rein, holla hi, holla ho,  
wird's wohl nicht gewesen sein, holla hia ho!

Leute haben's oft gesagt, holla hi, holla ho,  
was ich für'n Feinsliebchen hab, holla hia ho.  
Lass sie reden, schweig` fein still, holla hi. holla ho,  
kann ja lieben, wen ich will, holla hia ho.

Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, holla hi, holla ho,  
ist für mich ein Trauertag holla hia ho.  
Geh` ich in mein Kämmerlein, holla hi, holla ho,  
trage meinen Schmerz allein, holla hia ho.

Wenn ich dann gestorben bin, holla hi, holla ho,  
trägt man mich zum Grabe hin, holla hia ho.  
Setzt mir einen Leichenstein, holla hi, holla ho,  
pflanzt mir drauf Vergißnichtmein, holla hia ho.

Wenn ich dann im Himmel bin, holla hi, holla ho,  
ist mein Liebchen auch darin, holla hia ho.  
Denn es ist ein alter Brauch, holla hi, holla ho,  
was sich liebt, das kriegt sich auch holla hia ho.

## **Von dem Berg da rauscht ein Wasser**

Von dem Berg da rauscht ein Wasser,  
Wollt' es wäre kühler Wein.  
Kühler Wein der soll es sein;  
Schatz mein Schatz ach könnt ich bei dir sein!

In dem Wasser schwimmt ein Fischlein,  
Das ist glücklicher als ich.  
Glücklich ist, wer das vergisst,  
Vergisst, was nun einmal nicht zu ändern ist.

Liebchen, komm in meine Arme,  
Nimm den letzten Abschiedskuss  
Nimm den letzten Abschiedskuss,  
Weil ich, weil ich von dir scheiden muss!

Scheiden ist ein hartes Wort,  
Du bleibst hier und ich muss fort.  
Du bleibst hier und ich muss fort,  
Weiß noch, weiß noch nicht an welchen Ort!

Sollten wir uns nicht mehr sehen,  
So bleibt uns're Lieb' bestehen.  
Liebst du mich, so liebe ich dich,  
Nimmer-, nimmermehr vergess ich dich.

Wenn das meine Mutter wüsste,  
Wie's mir in der Fremde ging:  
Schuh' und Strümpfe sind zerrissen,  
Durch die Hosen pfeift ein kühler Wind.

## **Shangri - La**

Ein schneeweißes Boot,  
das bringt uns zum sonnigen Strand.  
Flamingos, sie zieh'n in Schwärmen über das Land.  
Wilde Orchideen stehen auf dem Weg ins letzte Paradies.  
Gib mir deine Hand, geh mit mir an Land.

*Refrain:*

Shangri-La, Shangri-La, so heißt die Insel  
Dort sind die Menschen so glücklich und frei.  
Shangri-La, Shangri-La, mein grünes Traumland.  
Ich weiß, das wäre ein Platz für uns zwei.

Scheint abends der Mond, dann feiert die Insel ein Fest.  
Und jeder der schwört, dass er nie den and'ren verlässt.  
Und ich küsse deine Augen, die sind tief und blau,  
wie rings das Meer, und so klar und rein, wie ein Edelstein.

*Refrain:*

## **Tief im Schwabenland**

Tief im Schwabenland steht ein Bauernhaus, so hübsch und fein,  
tief im Schwabenland steht ein Bauernhaus, so hübsch und fein.  
Da wohnt ein Mägdelein, sie soll mein Eigen sein,  
im schönen, schönen Schwabenland.

Einmal kommt der Tag, wo man Hochzeit macht im Schwabenland  
einmal kommt der Tag, wo man Hochzeit macht im Schwabenland.  
Da wird meine Braut, sie wird mir anvertraut,  
im schönen, schönen Schwabenland.

Einmal kommt der Tag, wo man Kindstaufr macht im Schwabenland  
einmal kommt der Tag, wo man Kindstaufr macht im Schwabenland.  
Da wird ein Schein geschlacht, daraus wird Wurst gemacht,  
im schönen, schönen Schwabenland.

Einmal kommt der Tag, wo man Abschied nimmt im Schwabenland  
einmal kommt der Tag, wo man Abschied nimmt im Schwabenland.  
Ade mein trautes Heim, ewig da, denk ich dein,  
ans schöne, schöne Schwabenland.



## **Santa Maria**

*Refrain:*

Santa Maria, Insel die aus Träumen geboren.  
Ich habe meine Sinne verloren, in dem Fieber,  
das wie Feuer brennt.

Santa Maria, nachts an deinen schneeweißen Stränden  
hielt ich ihre Jugend in den Händen,  
Glück für das man keinen Namen kennt.

Sie war ein Kind der Sonne, schön wie ein erwachender Morgen.  
Heiß war ihr stolzer Blick, doch tief in ihrem Inneren verborgen,  
brannte die Sehnsucht – Santa Maria  
Den Schritt zu wagen – Santa Maria  
vom Mädchen bis zur Frau.

*Refrain:*

Santa Maria, ihre Wildheit ließ mich erleben,  
mit ihr auf bunten Flügeln entschweben,  
in ein fernes unbekanntes Land.

Wehrlos trieb ich dahin, im Zauber ihres Lächelns gefangen.  
Doch als der Tag erwacht, sah ich die Tränen auf ihren Wangen,  
morgen hieß Abschied – Santa Maria  
Und meine Heimat – Santa Maria  
War so unendlich weit!

*Refrain:*

Niemals mehr hab ich so empfunden,  
wie im Rausch der nächtlichen Stunden  
die Erinnerung, sie wird nie vergeh'n.

## **Adios Amor**

Ich sah dir ins Gesicht.  
Du sagtest: 'Frag mich nicht.'  
Ich wußt' auch so Bescheid –  
sie war vorbei unsere Zeit.

Ich habe gemeint, du weißt,  
er wär mein Freund. du weißt,  
das hat er gut gespielt,  
bis er dich aus Freundschaft behielt.

*Refrain:*

Ich weiß, dass ich dich verlor,  
dass mit dir auch den Freund ich verlor,  
Ich komm' verlassen mir vor.  
Drum adios, adios, adios Amor.  
So muss das Leben wohl sein,  
Es holt alle Verlierer mal ein,  
Ich komm' verlassen mir vor.  
Drum adios, adios, adios Amor.

So muss das Leben wohl sein,  
Es holt alle Verlierer mal ein.  
Ich komm' verlassen mir vor,  
Drum adios, adios, adios Amor.

Und ich seh', dein Haar verwirrt, deiner Augen Glanz,  
und versunken tanzt ihr zwei euren schönsten Tanz.

*Refrain:*

## **Rote Lippen soll man küssen**

Ich sah ein schönes Fräulein im letzten Autobus  
sie hat mir so gefallen drum gab ich ihr 'nen Kuss  
doch es blieb nicht bei dem einen, das fiel mir gar nicht ein  
und hinterher hab ich gesagt, sie soll nicht böse sein.

*Refrain:*

Rote Lippen soll man küssen, denn zum Küssen sind sie da  
rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah  
ich habe dich gesehen und ich habe mir gedacht  
so rote Lippen soll man küssen, Tag und Nacht.

Heut ist das schöne Fräulein schon lange meine Braut  
und wenn die Eltern es Erlauben, werden wir getraut  
jeden Abend will sie wissen, ob`s auch so bleibt bei mir  
dass ich sie küsse Tag und Nacht, dann sage ich zu ihr.

*Refrain:*

Rote Lippen soll man küssen, denn zum Küssen sind sie da  
rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah  
ich habe dich gesehen und ich habe mir gedacht  
so rote Lippen soll man küssen, Tag und Nacht.

*Refrain:*

Rote Lippen soll man küssen, denn zum Küssen sind sie da  
rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah  
ich habe dich gesehen und ich habe mir gedacht  
so rote Lippen soll man küssen, Tag und Nacht.

## **Gute Freunde**

*Refrain:*

//: Gute Freunde kann niemand trennen  
Gute Freunde sind nie allein  
Well sie eines im Leben können  
Für einander da zu sein. ://

Lass doch die andern reden  
Was kann uns schon geschehn  
Wir werden heut und morgen  
Nicht auseinander gehn

*Refrain:*

//: Gute Freunde kann niemand trennen  
Gute Freunde sind nie allein  
Well sie eines im Leben können  
Für einander da zu sein. ://

Glück kannst du leicht ertragen  
Wenn dir die Sonne scheint  
Aber in schweren Tagen  
Da brauchst du einen Freund

*Refrain:*

//: Gute Freunde kann niemand trennen  
Gute Freunde sind nie allein  
Well sie eines im Leben können  
Für einander da zu sein. ://

## **La fereastra ta**

Văd, la fereastra ta, târziu,  
O lumină și nu știu, de ești trează sau visezi.  
Văd un spectacol în nocturn  
Cavaleri din vechiul turn, ce te-ndeamnă să-i urmezi.

Și aș dori să pot intra, să alung din preajma ta,  
Tot ce-i trist și tot ce-i rău.  
Și aș dori să fiu acum, o romanță cu parfum,  
Să pot sta în părul tău.

Văd, la fereastra ta, târziu,  
o lumină și nu știu, dacă plângi sau dacă razi.  
Trec și pe drumul nesfârșit,  
Mă primesc cu bun venit, numai plopilor cei nătași.

Dar, am să mă întorc cândva, să alung din preajma ta,  
Tot ce-i trist și tot ce-i rău.  
Și aș dori să pot să-ți spun, o poveste de pe drum,  
Când visam sub geamul tău.  
Și aș dori să pot intra, să alung din preajma ta,  
Tot ce-i trist și tot ce-i rău.  
Și aș dori să fiu acum, o romanță cu parfum,  
Să pot sta în părul tău.

## **Tot așa mă bate gîndu**

Tot așa mă bate gîndu  
Să-mi vînd casa și pămîntu  
Să-mi iau cai și hamuri bune  
Să mă duc cu mîndra-n lume  
Să-mi iau cai și hamuri bune  
Să mă duc cu mîndra-n lume  
Mîndrulița draga mea.

C-așa inima îmi cere  
S-am mîndruța pe plăcere  
Să am mîndruța frumoasă  
Să mă duc cu drag acasă  
Să am mîndruța frumoasă  
Să mă duc cu drag acasă  
Mînd rulița draga mea.

C-așa-mi zice frunza-n vie  
Să iubesc ce-mi place mie  
C-așa-mi zice frunza-n fag  
Să iubesc tot ce mi drag  
C-așa-mi zice frunza-n fag  
Să iubesc tot ce mi drag  
Mîndrulița draga mea.  
C-a așa-mi zice tata meu  
Ce iubesc să fie al meu.  
Mîndrulița draga mea.

## **Tineretea mi s-a dus cu anii**

Cînd ești tinăr în putere,  
Te muncești să-ți faci de toate,  
Dar acum la bătrînețe  
Vezi că n-ai cui le imparte.

Tineretea mi s-a dus cu anii,  
Primăvara dulce-a vieții mele,  
Doamne spune-mi ce folos au banii,  
Dacă n-ai acas` copii, muiere.

De-aș putea s-adun în brațe,  
Toți copii necăjiți,  
Le-aș da bani, le-aș da povată,  
Să fie buni și cuminți.

Tineretea mi s-a dus cu anii,  
primăvara dulce-a vieții mele  
Doamne spune-mi ce folos au banii  
Dacă n-ai acas` copii, muiere .

## **Frumoasă-i vecina noastră**

Frumoasă-i vecina noastră,  
Scoate capul pe fereastră,  
Să văd chip frumos,  
Drag și luminos.

*Refrain:*

Au, inima mea,  
Ce frumoasă-i dragostea!  
Că eu cât trăiesc,  
Tot am să iubesc.

Dac-aș ști că de la tine,  
Vine năcazul la mine,  
Aș cânta mereu,  
Tot de dragul tău.

*Refrain:*

Au, inima mea,  
Ce frumoasă-i dragostea!  
Că eu cât trăiesc,  
Tot am să iubesc.

Dac-aș ști că nu-i așa,  
Aș sta tot la ușa ta,  
Că vreau să trăiesc  
Cu cine iubesc.

*Refrain:*



## **Goodbye my love goodbye**

Hör den Wind, der dein Lied dir singt,  
er weiß, dass ich heut von dir geh.  
Weine nicht wenn der Abschied kommt,  
denn Tränen tun so weh.

*Refrain:*

Goodbye my love, goodbye,  
goodbye, auf Wiedersehn.  
Die Zeit im Sonnenschein  
mit dir allein war schön.  
Goodbye my love, goodbye,  
das Glück wird nie vergehn.  
Ich bleib dir treu  
bis wir uns einmal wiedersehn.

Überall werd ich einsam sein,  
denn dich vergessen kann ich nie.  
Nur der Wind, der begleitet mich,  
mit seiner Melodie.

*Refrain:*

Goodbye my love, goodbye,  
goodbye, auf Wiedersehn.  
Die Zeit im Sonnenschein  
mit dir allein war schön.  
Goodbye my love, goodbye,  
das Glück wird nie vergehn.  
Ich bleib dir treu  
bis wir uns einmal wiedersehn.

## **Der Typ neben ihr**

Es ist Sperrstunde in dem kleinen Cafe  
und am Tisch, bei der Tür sitzt eine Dame vor mir,  
die ich zum ersten Mal seh'.

Sie sieht sehr gut aus, doch sie ist nicht allein  
und der Typ neben ihr trinkt ganz lässig sein Bier.  
Das Leben ist manchmal gemein!

*Refrain:*

Wirklich alles gäb' ich dafür her  
oh, alles gäb' ich dafür her  
ja, alles gäb' ich dafür her  
wär ich jetzt der Typ neben ihr  
oder noch viel besser,  
käm die Kleine gleich mit zu mir.

Ihr tiefer Blick uh, mir wird ganz heiß  
denn nun merk ich genau, dass gerade diese Frau  
von meinen Wünschen weiß.

Doch der Typ neben ihr hat es nicht mal gescheckt.  
Mein leidenschaftlicher Blick und ihr Lächeln zurück-  
zum Glück hat er's noch gar nicht entdeckt.

*Refrain:*

Oh, alles gäb' ich dafür her, oh, alles gäb' ich dafür her  
ja, alles gäb' ich dafür her, wär ich bloß der Typ neben ihr  
ich weiß genau

Ja, alles gäb' ich dafür her, oh, alles gäb' ich dafür her  
ja, alles gäb' ich dafür her, wär ich jetzt der Typ neben ihr.

## **Fliegerlied (So ein schöner Tag)**

Ich lieg gern im Gras  
und schau zum Himmel rauf!  
Schau die ganzen Wolken  
nicht lustig aus?  
Und fliegt en Flieger vorbei,  
dann wink ich zu ihm rauf.  
\"Hallo Flieger!\"  
Und bist du auch noch dabei,  
dann bin ich super drauf!

*Refrain:*

Und Ich flieg, flieg, flieg wie ein Flieger,  
Bin so stark, stark, stark wie ein Tiger  
Und so groß, groß, groß wie ne Giraffe  
So hoch, oh, oh, oh!  
Und Ich spring, spring, spring immer wieder  
Und Ich schwimm, schwimm, schwimm zu Dir rüber  
Und Ich nimm, nimm, nimm Dich bei der Hand,  
Weil Ich Dich mag  
Und Ich sag

Und Ich flieg, flieg, flieg wie ein Flieger,  
Bin so stark, stark, stark wie ein Tiger  
Und so groß, groß, groß wie ne Giraffe  
So hoch, oh, oh, oh!  
Und Ich spring, spring, spring immer wieder  
Und Ich schwimm, schwimm, schwimm zu Dir rüber  
Und Ich nimm, nimm, nimm Dich bei der Hand,  
Weil Ich Dich mag  
Und Ich sag

Heut ist so ein schöner Tag, la-la-la-la-la  
Heut ist so ein schöner Tag, la-la-la-la-la  
Heut ist so ein schöner Tag, la-la-la-la-la

*Refrain:*

## **Ti Fresch / Die Frösche**

*\* (phonetisch) nach Banat Schwäbischen Dialekt*

Ist's net luschtich an zu seh'n,  
wenn ti Fresch in's Wasså. keh'n.  
Ti Fresch, ti Fresch, tes is a luschtich Chor.  
//: Ti prauch mer net zu kamp1å,  
Ti ham jo kar ka Hoor.://  
Quack, quack, quack

*\*(hochdeutsch)*

Ist's nicht lustig anzuseh'n  
Wenn die Frösch in's Wasser geh'n.  
Die Frösch, die Frösch, das ist ein lustiger Chor.  
//: Die brauch man nicht zu kämmen,  
die haben ja gar keine Haar'.://  
Quack, quack, quack

## **Trunå in tå grieni Au / Drunten in der Grünen Au**

*\* (phonetisch) nach Banat Schwabischen Dialekt*

*Refrain:*

//: Truna in tå grieni Au,  
steht a Piråpam mi Pledå ju-hei. ://

*Was wakst uf tern Pam? A wunderscheenå Ascht!*

Ascht uf tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain:*

*Was is uf tem Ascht? A wunderscheenå Zweig!*

Zweig uf tem Ascht, Ascht uf. tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain:*

*Was is uf tem Zweig? A wunderscheenes Nescht!*

Nescht uf tem Zweig, Zweig uf tem Ascht, Ascht uf tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain:*

*Was is in tem Nescht? A wunderscheenes Ei!*

Ei in tem Nescht, Nescht uf tem Zweig, Zweig uf tem Ascht, Ascht uf tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain:*

*Was is in tem Ei? A wunderscheenå Vogl!*

Vogl in tem Ei, Ei in tem Nescht, Nescht uf tem Zweig, Zweig uf tem Ascht, Ascht uf tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain:*

*Was hat ten ter Vogl? Kar wunderscheeni Fedå*

Fedå uf tem Vogl, Vogl in tem Nescht, Nescht uf tem Zweig, Zweig uf tem Ascht, Ascht uf tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain:*

*Was werd vun tenni Fedå? A wunderscheenes Pett!*

Pett vun tenni Fedå, Fedå uf tem Vogl, Vogl in tem Nescht, Nescht uf tem Zweig, Zweig uf tem Ascht, Ascht uf tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain:*

*Wer likt in tem Pett? A wunderscheenes Madl!*

Madl in tem Pett, Pett vun tenni Fedå, Fedå uf tem Vogl, Vogl in tem Nescht, Nescht uf tem Zweig, Zweig uf tem Ascht, Ascht uf tem Pam, Pam in tå Au.

*Refrain*

\* (hochdeutsch)

*Refrain:*

//: Drunten in der grünen Au,  
steht ein Birnbaum trägt Laub ju-hei. ://

*Was wächst an dem Baum? Ein wunderschöner Ast*  
Ast an dem Baum, Baum in der Au.

*Refrain:*

*Was wächst an dem Ast? Ein wunderschöner Zeig*  
Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum, Baum in der Au.

*Refrain:*

*Was ist auf dem Zweig? Ein wunderschönes Nest!*  
Nest auf dem Zweig, Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum, Baum in der Au.

*Refrain:*

*Was ist in dein Nest? Ein wunderschönes Ei!*  
Ei in dem Nest, Nest auf dem Zweig, Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum, Baum in der Au.

*Refrain:*

*Was ist in dem Ei? Ein wunderschöner Vogel!*  
Vogel in dem Ei, Ei in dem Nest, Nest auf dem Zweig, Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum,  
Baum in der Au.

*Refrain:*

*Was hat denn der Vogel? Gar wunderschöne Federn!*  
Federn an dem Vogel, Vogel in dem Ei, Ei in dem Nest, Nest an dem Ast, Ast an dem Baum,  
Baum in der Au.

*Refrain:*

*Was wird aus den Federn? Ein wunderschönes Bett*  
Bett aus den Federn, Federn an dem Vogel, Vogel in dem Ei, Ei in dem Nest, Nest auf dem  
Zweig, Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum, Baum in der Au.

*Refrain:*

*Wer liegt in dem Bett? Ein wunderschönes Dirndl!*  
Dirndl in dem Bett, Bett aus den Federn, Federn an dem Vogel, Vogel in dem Ei, Ei in dem  
Nest, Nest auf dem Zweig, Zweig an dem Ast, Ast an dem Baum, Baum in der Au.

*Refrain:*

## **Dragostea din tei**

\*(nach deutscher Aussprache)

Intro:

Ma-jahii, Ma-jahuu, Ma-jahoo, Ma-jahaha (5x)

1. Hallo, sa-alut, sunt joo, un haiduk.  
Schi te rog, jubirea mea, primeschte, feritschirea.  
Hallo, ha-allo, sunt joo, Pikasoo.  
Ziam dat biepe, schi sunt woinik.  
Dar să schie, nuz tscher nimi-ik.

*Refrain:*

//: Vrei să pleci, dar nu ma nu mai ie,  
Numa numai ie, numa numa numai ie.  
Chipul tău schi dragostea din tei,  
Mi-amintesc de ochii tăi. ://  
Mjamintesk de oki tăj.

2. Te sun, săz spun, tsche simt, akum.  
Hallo, jubirea mja, sunt joo, feritschirea.  
Hallo, ha-allo, sunt jarăschii joo, Pikasoo.  
Ziam dat biepe, schi sunt woinik.  
Dar să schie nuz tscher nimi-ik.

*Refrain:*

Ma-jahii, Ma-jahuu, Ma-jahoo, Ma-jahaha (4x)

*\*(original rumänisch)*

Ma-ia-hii, ma-ia-huu, ma-ia-hoo, ma-ia-haa haa 5x

Alo, salut, sunt eu, un haiduc.  
te rog, iubirea mea, primește, fericirea.  
Alo, alo, sunt eu, Picasso.  
Ți-am dat biip, și sunt voinic.  
Dar să știi nu-ți cer nimic.

*Refrain:*

//: Vrei să pleci, dar numai numai iei,  
numai, numai iei, numai, numai, numai iei.  
Chipul tău și dragostea din tei,  
Mi- amintesc de ochii tăi. ://

Te sun, să-ți spun, ce simt, acum.  
Alo, iubirea mea, sunt eu, fericirea.  
Alo, alo, sunt iarăși eu, Picasso.  
Ți-am dat biip, și sunt voinic.  
Dar să știi nu-ți cer nimic.

*Refrain:*

Ma-ia-hii, ma-ia-huu, ma-ia-boo, ma-ia-haa haa 4x



## **Veilchenblaue Augen**

Veilchenblaue Augen und ein roter Mund,  
das hat jedes Schwabenmädel  
und nicht ohne Grund.  
Denn es ist die Liebe,  
die ihr Mund verspricht,  
und die blauen Augen  
brechen ihr die Treue nicht.

## **Bis bald auf Wiedersehn**

Bis bald auf Wiedersehn,  
jetzt muss ich von dir gehn.  
in Gedanken werd ich bei dir sein,  
bei dir allein.

Bald bin ich wieder da,  
mein Schatz, das weißt du ja.  
Weil wir uns so gut verstehn,  
sag ich bis bald auf Wiedersehn.

# Inhaltsverzeichnis

## *Lieder zum Mitsingen*

1. Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt
2. Maria saß träumend im Garten
3. Ein junger Fischer
4. Ein schwarzbraunes Madl
5. Ich liebte einst ein Mädchen
6. Wir zieh'n zum deutschen Tor hinaus
7. Vor einer kleinen Kaserne
8. Einst lebte ich im deutschen Vaterlande
9. Wenn des Sonntags früh
10. Horch was geht im Schlosse vor
11. Bei uns geht alles wie genudelt
12. Schwarz Schlossgesell
13. Morgen muss mein Schatz abreisen
14. Einst war ich in Hamburg gewesen
15. Singen wir wieder, uralte Lieder
16. Annemarie, wo geht die Reise hin
17. Einst ging ich spazieren am Rhein
18. Reschitz ist ein schönes Städtchen
19. Ich hab kein Vater mehr
20. Es gingen einst zwei Schwesterlein im grünen Wald spazieren
21. Auf der Lüneburger Heide
22. Morgen will mein Schatz abreisen
23. Im grünen Wald, dort wo die Drossel singt
24. Wahre Freundschaft
25. In einem Schwabendörfchen
26. Griechischer Wein
27. Butterfly
28. Sierra Madre Del Sur
29. Die Gedanken sind frei
30. Mendocino
31. Lili Marleen
32. Der Junge mit der Mundharmonika
33. Drunten im Tal steht eine Mühle
34. Nach meiner Heimat da zieht's mich wieder
35. Oh Marianne, süße kleine Marianne
36. Rote Rosen blüh'n im Garten
37. Die Fischer von San Juan
38. Am Brunnen vor dem Tore

39. Es ist so dunkel und auch so trübe
40. Adios (Meine Träume werden dich begleiten)
41. Wenn der Wein blüht, ist es schön an der Donau
42. Mit der Pfeife in dem Munde
43. Oh bleib bei mir und geh nicht fort
44. Müde kehrt ein Wandersmann zurück
45. Es war ein mal ein Jäger
46. Komm auf meine Insel
47. Junggesellenpolka
48. Fahrende Musikanten
49. Die Fischerin vom Bodensee
50. Adio iubito (Trenul in gară)
51. Andrii Popa
52. Santa Maria (In den Bergen von Mexico)
53. O noapte in Constanța
54. Rocky
55. Millionen von Sternen
56. Lucille
57. Ich zeige dir mein Paradies
58. Ein schöner Tag
59. Doi ochi negri
60. Country roads
61. Barbara
62. Schön ist die Jugend
63. Wie die Blümlein draußen zittern
64. Vor meinem Vaterhaus steht eine Linde
65. Das schönste Blümlein auf der Welt
66. Schwarzbraun ist die Haselnuss
67. Ich bin ein junger Fischer, steh auf in aller Früh
68. Das war mein schönster Tanz mit dir
69. Du, du liegst mir im Herzen
70. Ich weiß nicht was soll es bedeuten
71. Lustig ist das Zigeunerleben
72. Fliege mit mir in die Heimat
73. Bergvagabunden
74. Es blies ein Jäger wohl in sein Horn
75. Am Golf von Biskaya
76. Stimmungs Potpourri (Es war einmal ein Jäger )
77. Sag Dankeschön mit roten Rosen
78. Tief im Böhmerwald
79. Schunkelparade
80. Du hast mich tausendmal belogen
81. Dann gehen die Lichter aus

82. Ein Herz für Kinder
83. Ein Schiff wird kommen
84. Schwer mit den Schätzen
85. Schwarze Madonna
86. Der Zar und das Mädchen
87. Du kannst nicht immer 17 sein
88. Förstermarie
89. Der letzte Sirtaki
90. Lang schon ging die Sonne unter
91. Anita
92. Horch was kommt von draußen rein
93. Von dem Berg da rauscht ein Wasser
94. Shangri - La
95. Tief im Schwabenland
96. Santa Maria (Roland Kaiser)
97. Adios Amor
98. Rote Lippen soll man küssen
99. Gute Freunde kann niemanls trennen
100. Văd la fereastra ta
101. Tot așa mă bate gândul
102. Tinerețea mi sa dus cu anii
103. Frumoasa-i vecina noastră
104. Good bye my love good bye
105. Der Typ neben ihr
106. Fliegerlied
107. Ti Fresch quack, quack
108. Trunner in ter grieni Au
109. Dragostea din tei
110. Veilchenblaue Augen
111. Bis bald auf Wiedersehen